

# la'ha:l

Ausgabe 01/2018



Arbeitshilfe für den Ministrantendienst



Quelle



Fluss



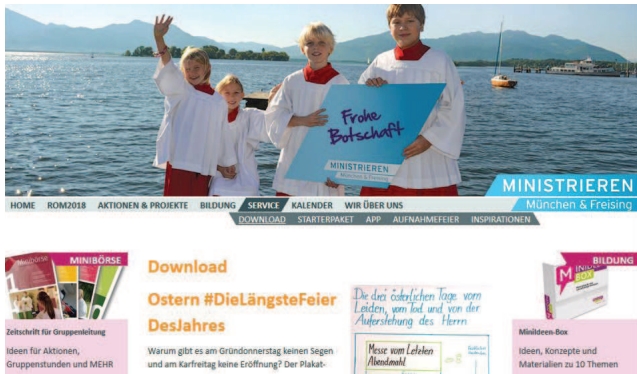
Meer



im Strom

# Informationsquellen für deine Miniarbeit

Wir wagen einen Blick über den Tellerrand und stellen dir hier tolle Ideenquellen für deine Miniarbeit aus anderen Diözesen vor:

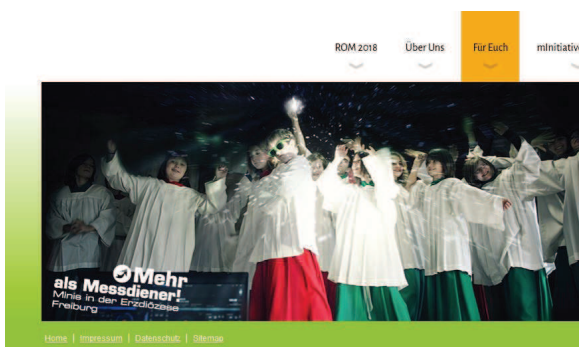


## www.ministrieren.de

Die Homepage der Erzdiözese München-Freising bietet allerlei hilfreiches Material, unter anderem einige Plakate zum Download: zu verschiedenen Diensten, zur Taufe, zur Begräbnisfeier, ... (unter Service -> Download)

## www.miniboerse-online.de

Für alle, die (Mini-)Gruppen leiten, ist die Minibörse eine echte Schatztruhe voller Ideen. Zusammengestellt und geschrieben von Ministrantenreferentinnen und -seelsorgern aus dem ganzen Bundesgebiet. Seit letztem Jahr gibt es auch verschiedene Kombi-Abos von Print- und Online-Ausgabe.



## www.mehr-als-messdiener.de

Natürlich ist auch in der Erzdiözese Freiburg das Thema Romwallfahrt gerade sehr wichtig. Aber auf der Homepage unserer Nachbarn finden sich ein paar echte Perlen für deine Ministrantenarbeit: hilfreiche Downloads und hervorragende Arbeitshilfen (Mehr! Methoden für die Miniarbeit). (unter Für Euch -> Downloads oder -> Mehr! Methoden für die Miniarbeit)

## Inhalt

---



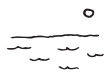
### QUELLE

Aktionsidee: Ausflug zu einer Energiequelle	8
Reflexion: Meine Motivationsquellen	11
Infotext: Umgang mit unmotivierten Minis	12
Impulsidee: Quelle meines Lebens	15



### FLUSS

Spielidee: Erlebnispädagogische Übungen	18
Aktionsidee: Freizeitaktivitäten am Fluss	22
Basteltipp: Weihrauchdampfer	28
Impuls: Mein Leben als Fluss	31
Buchtip: Gemeinsam draussen Gott erfahren	33



### MEER

Gruppenstunde: Plastikmüll im Meer	36
Impulsidee: „Das Meer“ von Unheilig	43
Traumreise: Segeln	45



### MINI SPECIAL

Mini-Bonus-Card	49
Infotext: Oberminiwahl vorbereiten und gestalten	50
Spielidee: Mini-Yoga-Übungen	52
Information: Romwallfahrt 2018	58



### DIÖZESE AKTUELL

Infotext: Böblingen Hotspot	61
Berufe der Kirche: GemeindereferentIn	63
Infotext: Jugendmedienpreis 2018	66



*Damit du die [a'ha:] flüssig lesen kannst, schreiben wir an manchen Stellen von „den Ministranten“. Natürlich sind damit auch alle Ministrantinnen gemeint!*

*Bildnachweise und Impressum sind zu finden auf Seite 68 und 69.*





## Lebendiges Wasser

---

Wasser spielt in den Symbolhandlungen unseres Glaubens eine wichtige Rolle: die Handwaschung des Priesters in der Eucharistiefeier, das Weihwasser am Eingang zu unseren Kirchen oder bei Segenshandlungen und nicht zu vergessen in der Taufe.

Wasser ist dabei nicht „nur“ Wasser, das säubert, sondern steht noch für viel mehr: Jesus verspricht der Samariterin am Brunnen sein „lebendiges Wasser“ (Joh 4), das unseren Durst nimmt. Wo sind die Quellen dieses lebendigen Wassers in deinem Leben, in deiner Miniarbeit? Ich wünsche dir, dass du immer wieder Momente erlebst, in denen du eine Ahnung von Jesu lebendigem Wasser bekommst: eine Ahnung davon, was seine unendliche Liebe für dich bedeutet, wie sein Friede dir und der Welt Ruhe gibt.

*Cristina Reich*

## Ursprung und Anfang ...

---

Im Frühjahr lieben es viele Menschen, Spaziergänge in der freien Natur zu unternehmen. Nach dunklen, nassen oder auch schneematschigen Tagen im Winter warten viele Menschen darauf, bei schönem Wetter die Natur wieder neu zu entdecken. Hast du in diesem Jahr einen solchen Spaziergang auch schon unternommen?

Beim Laufen in der Natur, zum Beispiel im Wald oder auf Feldwegen, begegnen uns kleine Flüsse oder Flusläufe. Sie scheinen aus dem „Nichts“ zu kommen. Aber: auch diese Flüsse haben einen Ursprung, eine Quelle. Oftmals ist es eine kleine Quelle, aus der Wasser austritt und aus der ein Flusslauf entsteht. Größere Flüsse dagegen haben auch entsprechend große Quellen. Laut Definition sind Quellen Orte, an denen dauerhaft oder auch zeitweise auf natürliche Weise Grundwasser aus dem Boden austritt.

Nicht nur bei Flüssen spricht man von Quellen. Beispielsweise auch beim Strom spricht man von einer „Energiequelle“. Eine Quelle ist in der allgemeinen Definition die Ursache oder der Ausgangspunkt von etwas. Quellen sind also notwendig, damit etwas überhaupt beginnen kann. Quellen sind Ursprung, doch nicht immer fallen Sie uns ins Auge.

Auch in unserem eigenen Leben können wir immer wieder von Quellen sprechen, zum Beispiel:

- Die Quelle meines Glaubens.
- Die Quelle meiner Motivation, mich bei den Minis zu engagieren.
- Die Quelle dafür, mich mit jemandem zu versöhnen.

Auf den folgenden Seiten findet ihr verschiedene Ideen, das Thema „Quelle“ mit euren Minis zu behandeln. Wir wünschen euch viel Freude dabei, euch mit unterschiedlichsten Quellen in unserem Leben zu beschäftigen.

von Verena Weiler



QUELLE



## Aktionsidee: Ausflug zu einer Energiequelle

---

*Wir drücken den Lichtschalter, das Licht geht an. Wir laden unser Handy über die Steckdose auf. Aber wie und wo wird unser Strom erzeugt? Anbei ein paar Ideen um die Energiegewinnung zu erleben.*

*von Theresa Wilden*

In unserer Diözese gibt es einige Kraftwerke, die man kostenlos besichtigen kannst und dabei selbst erleben kannst, wie Energie gewonnen wird. Im Folgenden findest du eine Auswahl an verschiedenen Kraftwerkstypen, die du besichtigen kannst.

### **Pumpspeicherkraftwerk Glems**

Ein Pumpspeicherkraftwerk kann in weniger als zwei Minuten Energie zur Verfügung stellen. So eignet es sich perfekt bei Störungen und Ausfällen von anderen Kraftwerken. Bei Energieüberfluss wird Wasser in das obere Becken gepumpt. Wird die Energie dann benötigt, fließt das Wasser wieder in das untere Becken und treibt dabei Turbinen an.

**Besichtigungszeiten:** Montag bis Freitag, 09:00 bis 16:00 Uhr

**Besichtigungsdauer:** 2,5 Stunden

**maximale Teilnehmerzahl:** 40 Personen

**Mindestalter:** 12 Jahre

### **Wasserkraftwerk Untertürkheim**

Die Wasserkraftanlage wurde in den Jahren 1899 bis 1902 als kombiniertes Dampf- und Wasserkraftwerk gebaut. Sehenswert ist die Architektur der Gebäude, sowie der ursprünglichen Maschinenpark, der in den wesentlichen Teilen erhalten wurde.

**Besichtigungszeiten:** Montag bis Freitag, 09:00 bis 16:00 Uhr

**Besichtigungsdauer:** 2,5 Stunden

**maximale Teilnehmerzahl:** 25 Personen

**Mindestalter:** 12 Jahre

### **Windkraftanlage Berghülen und Solarpark Bühlenhausen**

In Berghülen stehen seit Mai 2013 drei Windenergieanlagen, die jährlich ca. 4.600 Haushalte mit Strom versorgen. Die Anlagen haben eine Höhe von 138 m. In Baden-Württemberg werden nur in großen Höhen Windgeschwindigkeiten erreicht, die für den Betrieb von Windkraftanlagen benötigt werden.





Der Solarpark in Bühlenhausen besteht aus fast 10.000 Photovoltaikmodulen, die rund 850 Haushalten im Jahr mit Strom versorgen. Der Solarpark wurde im Januar 2017 eingeweiht.

**Besichtigungszeiten:** April bis Oktober, Dienstag bis Freitag, 09:00 bis 16:00 Uhr

**Besichtigungsdauer:** 3,5 Stunden

**maximale Teilnehmerzahl:** 30 Personen

**Mindestalter:** 14 Jahre

Das **Programm** der Besichtigungen umfasst jeweils einen Infovortrag, einen Rundgang und einen Dialog zu Energiethemen. **Alle Besichtigungen sind kostenlos.**

Die **Anmeldung** ist über die Homepage [www.enbw.com/besichtigungen](http://www.enbw.com/besichtigungen) möglich.



## Weitere Kraftwerke in der Diözese Rottenburg-Stuttgart:

Heizkraftwerk Altbach/Deizisau, Heizkraftwerk Stuttgart-Münster und Kernkraftwerk Neckarwestheim.

*Wusstest du schon, dass ...  
... das größte Wasserkraftwerk der Welt, die Drei-Schluchten-Talsperre in China, so viel Energie erzeugt, dass es damit problemlos ganz Bayern mit Strom versorgen könnte?*



## Aktionsidee: Mein persönliches Glaubensbekenntnis

*Woran glaubst du? Die Antwort gibt dir vielleicht dein selbst geschriebenes Glaubensbekenntnis.*  
von Stephan Wienecke

Der Glaube kann eine Quelle sein, aus der wir immer wieder neue Kraft schöpfen. Doch woran glaubst du eigentlich?

Schon die ersten Christen haben Glaubensbekenntnisse formuliert, um für sich diese Frage zu beantworten. Auch das apostolische Glaubensbekenntnis ist mehr als 1500 Jahre alt. Bis heute wird es von allen christlichen Konfessionen gebetet, da es die wichtigsten Inhalte unseres Glaubens zusammenfasst.

Manchmal ist es gar nicht so einfach zu sagen, was den eigenen Glauben ausmacht. Die folgende Aktionsidee kann helfen.

Geeignet ist diese Aktion zum Beispiel für deine Gruppenstunde, einen (Jugend-)Gottesdienst oder einen Impuls.

*So geht's:*

Jeder formuliert sein eigenes Glaubensbekenntnis. Dabei geht es nicht darum, eine feste Form einzuhalten wie beim Glaubensbekenntnis, das im Gottesdienst gemeinsam gesprochen wird. Es gibt viele Möglichkeiten, wie du deinen Glauben darstellen kannst: einen Text schreiben, etwas zeichnen, ...

Schaffe dazu eine angenehme Atmosphäre, Sorge dafür, dass jeder Mini für sich selbst arbeiten kann und nicht abgelenkt wird. Stell verschiedenes Material (buntes Papier, in verschiedenen Größen und Formen, verschiedene Stifte, Zeitschriften für Collagen, ...) zur Verfügung.

Hinterher könnt ihr euch die Ergebnisse gegenseitig vorstellen. Oder ihr gestaltet eine „Galerie“, in der ihr zunächst unkommentiert die Werke der anderen anschauen könnt.

Wichtig ist es, die Vorstellungen der anderen zu respektieren, auch wenn sie sich von deinem Ergebnis unterscheiden. Glaube ist es etwas sehr Persönliches und Individuelles.





## Reflexion: Meine Motivationsquellen als Obermini

*Du bist Obermini. Erst seit kurzem oder schon seit einiger Zeit? Was motiviert dich eigentlich dazu, dich in deiner Gemeinde zu engagieren?* von Alexa Mayer

Obermini zu sein kostet Zeit. Und du bist bereit viel dafür zu investieren.

Warum eigentlich? Nimm dir ein bisschen Zeit, such dir einen ruhigen Ort und lass dir die folgenden Fragen durch den Kopf gehen. Wenn du magst, mach dir ruhig Notizen dazu: Das kann dich in schwierigen Phasen wieder an das Motivierende erinnern.

Was bringt dich dazu deine Freizeit in die Arbeit mit anderen Minis und für die Gemeinde zu stecken? Hast du ein Vorbild wie Bruder, Schwester oder Eltern, die dir dieses Engagement vorgelebt haben? Oder bist du neugierig, was die Aufgabe für Herausforderungen mit sich bringt? Bist du schon seit dem du klein bist Mini und war es deshalb selbstverständlich für dich, dass du Obermini geworden bist?

Was erfüllt dich als Obermini besonders? Was macht deine Arbeit für dich wertvoll? Was ist dein ganz besonders wertvolles Erlebnis bei diesem Engagement? Die Zusammenarbeit mit anderen engagierten Oberminis? Die tollen Nachmittage mit deiner Gruppe? Das Lachen, das fröhliche und besinnliche Zusammensein? Dein Glaube, den du erleben kannst?

Was für eine Rolle spielt dein Glaube in deiner Arbeit als Obermini? Wie beflügelt, wie bestärkt dein Glaube dich? Geht dein Engagement als Obermini ohne deinen Glauben überhaupt? Wie wichtig ist er dir dabei? Wie bereichert dein Glaube dich als Obermini?

Jeder hat seinen eigenen individuellen Weg Obermini zu sein. Keiner ist falsch. Jeder ist besonders. Aber jeden treibt etwas anderes an. Und jeder hat seine individuellen Kraftquellen, die ihn seine Arbeit so engagiert machen lässt. Was sind deine Kraftquellen?

Lass dir Zeit deine Rolle zu finden. Lass dir Zeit deine Motivations- und Kraftquelle zu finden.

Und denke immer daran, deine Arbeit ist sehr wertvoll! Für dich und andere!



## Infotext: Umgang mit unmotivierten Minis

---

*Wie motiviere ich meine Minis? Wie gehe ich mit einem unmotivierten Mini um? Was könnten mögliche Gründe für die Unmotivation sein? Auf den folgenden Seiten findest du einige Tipps und Impulse dazu.*

*von Sabine Grandl*

„Max und Moritz kommen nie zum Ministrieren. Dann sind wir immer viel zu wenige im Gottesdienst.“ Hörst du diese Klagen, bist du als Gruppenleiter gefordert zu handeln. Auf den folgenden Seiten möchte ich dir anhand verschiedener Situationen, Impulse geben, mit deren Hilfe du der Unlust deiner Minis auf den Grund gehen kannst.

### **Situation 1:**

Mia kommt zum Ministrieren, hat aber keine Lust einen Dienst im Gottesdienst zu übernehmen.

- *Ist Mia sich unsicher in der Durchführung der Aufgaben und hat vielleicht Angst sich zu blamieren?*

### **Lösungsvorschlag:**

Mia ist bestimmt schon geholfen, wenn sie die Möglichkeit erhält, mit einem erfahrenen Mini zusammen zu ministrieren. Dann hat sie die Gelegenheit mehr Erfahrung und somit auch Sicherheit zu gewinnen.

### **Situation 2:**

Paul kommt unregelmäßig zum Ministrieren. Hat aber Freude an seiner Aufgabe und übernimmt auch gerne Aufgaben im Gottesdienst. Auch bei Freizeitaktivitäten ist er oft dabei.

- *Ist Paul früher zuverlässig zum Ministrieren gekommen? Wenn ja, was hat sich seitdem verändert?*
- *Unterstützen die Eltern Paul bei der Einhaltung seiner Termine?*

### **Lösungsvorschlag:**

Besonders jüngere MinistrantInnen haben oft noch Schwierigkeiten ihre Termine einzuhalten. Bekommen sie dann von zuhause keine Unterstützung vergessen sie auch mal einen Termin. In diesem Fall könntest du Pauls Eltern um Unterstützung bitten, dass sie Paul ebenfalls an die Termine erinnern.



### Situation 3:

Lea kommt nahezu nie zum Ministrieren. Bei gemeinsamen Aktionen ist sie aber oft dabei.

- *Warum ist Lea Ministrantin geworden?*
- *Ist sie früher zuverlässig gekommen?*


### Lösungsvorschlag:

Wenn ja, was hat sich seitdem verändert? Kinder werden aus unterschiedlichsten Gründen MinistrantIn. Immer wieder kommt es vor, dass Kinder Mini werden, weil dies der Wunsch von Eltern oder Großeltern ist. Haben diese Kinder auch nach einiger Zeit noch keinen Spaß am Ministrieren gefunden, müsst ihr gemeinsam eine Lösung finden.

### Situation 4:

Lukas kommt plötzlich nicht mehr zum Ministrieren und ist auch bei Freizeitaktivitäten nicht mehr dabei.

- *Hat Lukas Streit mit anderen Minis?*
- *Ist im Rahmen des Ministrantendienstes etwas vorgefallen?*
- *Hat sich im häuslichen Umfeld etwas verändert?*
- *Hat sich Lukas plötzlich anders Verhalten wie sonst?*

 *Fehlende Motivation kann auch ein Anzeichen einer Kindeswohlgefährdung sein – nähere Infos dazu erhältst du in den Schulungen bei deinem Juref oder auf der Homepage des BDKJ. [www.bdkj.info/kinderschutz](http://www.bdkj.info/kinderschutz)*

### Lösungsvorschlag:

Gab es Streit mit anderen MinistrantInnen, den die Kinder selbst untereinander nicht klären können, ist es deine Aufgabe als GruppenleiterIn, zwischen deinen Gruppenkindern zu vermitteln und zu schlichten. Auch wenn andere Probleme im Rahmen des Ministrantendienstes aufgetreten sind, kannst du ein möglicher Ansprechpartner sein.

## Mögliche Motivationsquellen:

### Partizipation

Es ist wichtig, dass du deinen Minis die Möglichkeit gibst mitbestimmen zu können und ihre Interessen, sowie Bedürfnisse in die Gruppenstunde integrierst. Das zeigt deinen Minis, dass ihre Meinung wertgeschätzt wird und dass sie durch aktive Beteiligung, Entscheidungen mit beeinflussen können.

### Aktionen

Wichtig für die Gemeinschaft der Ministranten, und somit auch Motivationsquelle für alle, sind aber auch gemeinsame Aktivitäten außerhalb des Ministrierens. Neben dem Spaß fördern diese auch den Zusammenhalt zwischen deinen Ministranten.

In der [a'ha:] Ausgabe

03/2017 findest du viele

Tipps zum Thema Partizipation, zum Beispiel was es für Möglichkeiten für Mitbestimmung gibt und wo man Partizipation live erleben kann.



### Belohnungssysteme

Besonders jüngere Ministranten können durch kleinere Belohnungssysteme einen Anreiz erhalten, zuverlässiger zum Ministrieren zu kommen. Beispiele dafür können sein:

- Stickeralbum der Fachstelle
- verschiedene Minizählsysteme
- Die Mini-Bonus-Card (Seite 49)





## Impulsidee: Quelle meines Lebens

*„Denn du bist die Quelle des Lebens und das Licht, durch das wir leben.“ (Ps 36, 10)  
von Rebekka Riesterer*

### Vorbereitung

Stellt euch um euer Taufbecken herum auf.  
Fordere deine Minis auf, sich zum Beginn  
und zum Ende des Impulses mit dem Weih-  
wasser aus dem Taufbecken zu bekreuzigen.

### Gebet

Herr, du bist die Quelle meines Lebens.  
Als deine Kinder werden wir mit der Taufe  
in die Gemeinschaft der Christen aufgenom-  
men.  
Ich bin nicht allein auf dieser Welt.  
Meine Mitchristen sind für mich da.  
DU bist mein Ich-bin-da.

Herr, du bist die Quelle meines Lebens.  
Du schenkst mir die Energie, die ich Tag für  
Tag brauche.  
Bei dir kann ich Kraft tanken, auch wenn mir  
mein Leben gerade schwerfällt.



Bei dir komme ich zur Ruhe, wenn mir alles  
zu schnell und zu stressig wird.  
DU bist mein Ruhepol.

Herr, du bist die Quelle meines Lebens.  
Du hilfst mir für andere da zu sein.  
Mit deiner Hilfe kann ich andere stärken.  
Ich kann meine Mitmenschen bei ihren Pro-  
blemen unterstützen.  
DU bist mein Antrieb.

Herr, du bist die Quelle meines Lebens.  
Du wäschst meine Schuld von mir.  
Auch wenn ich mal Mist baue, bist du da  
und vergibst mir.  
Durch dich lerne ich mich zu entschuldigen,  
wenn ich anderen Unrecht getan habe.  
Du nimmst diese Last von meinen Schultern.  
DU bist mein Erlöser.

Herr, du bist die Quelle meines Lebens.  
Du lässt meinen Glauben immer wieder aufs  
Neue aufleben.  
Mit dir erfahre ich, was es bedeutet Christ  
zu sein.  
Du schenkst mir Zuversicht und Liebe.  
Dafür danke ich dir, DU Quelle  
meines Lebens.

## Panta rhei - Alles fließt ...

Womöglich habt ihr das Sprichwort „Alles fließt.“ bereits gehört. Es ist die deutsche Übersetzung der altgriechischen Formel „panta rhei“. Diese Formel wird auf den griechischen Philosophen Heraklit (ca 520 – 460 vor Christus) zurückgeführt.

Der Legende nach entwickelte Heraklit den Satz, als er an einem Fluss sitzend das Wasser beobachtete.

„Alles fließt.“

Fließendes Wasser hat auf viele Menschen eine beruhigende Wirkung. Das plätschernde Geräusch verbinden viele Menschen mit Entspannung und Ruhe. Dabei kann ein Fluss auch eine mächtige Gewalt darstellen: zum Beispiel, wenn er aufgrund von Hochwasser über die Ufer tritt und Überschwemmungen verursacht. Mit seiner Kraft kann sich ein Fluss einen Weg ebnet und Gegenstände – zum Beispiel Geröll und Schutt – transportieren. Flüsse dienen Menschen als Möglichkeit zum Transport von Gegenständen mit Frachtschiffen.

„Alles fließt.“

Was möchte uns der Philosoph Heraklit mit diesem Satz sagen?

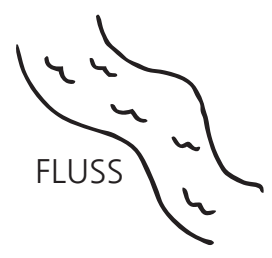
- Alles ist im Fluss, es nimmt seinen Lauf.
- Nichts bleibt, wie es ist.
- Veränderung ist natürlich.

Auch auf Ministrantengruppen lässt sich das Sprichwort übertragen: Eure Gruppe verändert sich, indem zum Beispiel neue Minis dazukommen, andere Minis beenden ihren Dienst. Euer Jahresprogramm passt sich den Wünschen der Minis an.

Das Bild des Flusses lässt sich gut auch in Ministrantenstunden bearbeiten. Auf den folgenden Seiten findest ihr verschiedene Aktionsideen, Impulse und Ausflugstipps rund um das Thema Fluss.

von Verena Weiler





## Spielidee: Eine Brücke über den Fluss bauen

---

*In der Natur unterwegs zu sein kann manchmal ganz schön eine Herausforderung sein. Oft ist dort Flexibilität und Teamwork gefordert.*

*Im Folgenden findest du eine Übung, bei der deine Gruppe gemeinsam eine Brücke baut.*

*von Marie Medla*

Eine erlebnispädagogische Übung in der Natur fördert nicht nur soziale Kompetenzen und die persönliche Entwicklung von Kindern und Jugendlichen, sondern auch das Bewusstsein für unsere Umwelt.

Wenn du eine solche Übung anleitest, achte darauf, dass du die Sicherheit deiner Gruppe immer im Blick behältst und sie nicht überforderst!

Die folgende Übung lässt sich am besten an einem schmalen Fluss (oder Bach), der nicht allzu tief ist, durchführen.

*Du brauchst:*

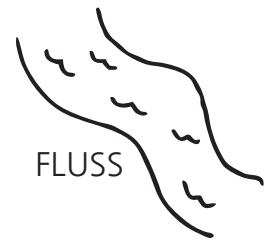
- 4 stabile Kanthölzer (ca. 2,5 m lang)
- 2 stabile Kisten
- 1 langes Seil
- Naturmaterialien wie Steine, Äste, ...

*So geht's:*

Das Ziel der Übung ist, dass alle TeilnehmerInnen den Fluss trockenen Fußes überqueren. Dafür dürfen nur die oben genannten Materialien und Naturmaterialien verwendet werden. Wenn die TeilnehmerInnen in Berührung mit dem Fluss kommen, muss die gesamte Gruppe von vorne beginnen.

Materialien, die bei der Flussüberquerung in den Fluss fallen, dürfen nicht mehr verwendet werden. Außerdem dürfen bei der Überquerung keine „Spuren“ hinterlassen werden, das bedeutet, dass alle Materialien am Ende wieder bei der Gruppe liegen müssen und nichts auf der anderen Seite des Flusses oder im Fluss liegen bleiben darf.

Natürlich kannst du noch weitere Regeln festlegen und die Flussüberquerung erschweren. Weitere mögliche Herausforderungen könnten zum Beispiel auch sein, dass die TeilnehmerInnen den Fluss nur mit einem Bein überqueren dürfen oder ein Teil der Gruppe eine Augenbinde trägt.



### *Auswertung*

Eine erlebnispädagogische Übung ist immer so viel wert, wie du sie mit der Gruppe im Nachhinein auswertest: Was hat gut funktioniert? Was ist misslungen? Woran lag das? Was waren Knackpunkte in unserem Prozess?

Weitere Übungen und viele Auswertungsmethoden findest du beispielsweise in den Büchern der Reihe „Kooperative Abenteuerspiele“ - alle im Buchdienst Wernau vorrätig!



*Wusstest du schon, ...*

*... dass wir nicht viel Trinkwasser zur Verfügung haben?*

*Die Erde ist zwar zu 2/3 mit Wasser bedeckt. Allerdings sind über 97 % des Wassers Salzwasser und nur 3 % Süßwasser. Von diesen 3 % steht uns aber auch nur 1/3 zur Verfügung. Das heißt, dass wir nur 1 % vom weltweiten Wasserhaushalt zum Trinken zur Verfügung haben.*

## Spielidee: Erlebnispädagogische Übungen drinnen

*Sicherlich kennst du Spiele, mit denen du deine Gruppen so richtig auspowern, wirklich herausfordern oder langsam wieder Ruhe reinbringen kannst. Es gibt aber auch Spiele, die euren Gruppenzusammenhalt stärken und euch noch enger zusammenwachsen lassen. Hier lernst du ein Beispiel kennen.*

*von Lena Oberlader*

Es gibt viele verschiedene erlebnispädagogische Übungen, allerdings stellen wir hier beispielhaft das Spiel „Rein in den Teich“ vor, da es keine Vorbereitungszeit und kaum Material benötigt. Falls euch das Spiel als Einstieg gefallen hat, kannst du aber zum Beispiel auf eurer nächsten Minifreizeit einen Vormittag mit größeren erlebnispädagogischen Spielen füllen und dadurch euren Teamgeist noch weiter stärken, da ihr gemeinsam eine Aufgabe lösen müsst.

Auch hier gilt, wie im Freien: Wenn du eine solche Übung anleitest, achte darauf, dass du die Sicherheit deiner Gruppe immer im Blick behältst und sie nicht überforderst!



*Falls du Unterstützung oder Material für die erlebnispädagogische Einheit brauchst, frage mal in deinem Jugendreferat nach. Dort sind oft einige Schätze zu finden.*



*Du brauchst:*

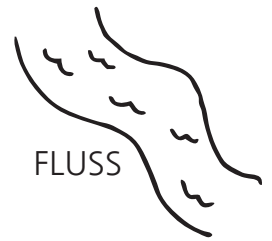
- 4 Tische
- Stühle
- Augenbinden

*Und so geht's:*

Als erstes musst du die Tische zu einem Rechteck zusammenstellen, sodass ein Innenraum entsteht, der den Teich bildet. Die

Gruppe steht außen um den Teich und bekommt die Aufgabe über die Tische in den Teich zu gelangen.



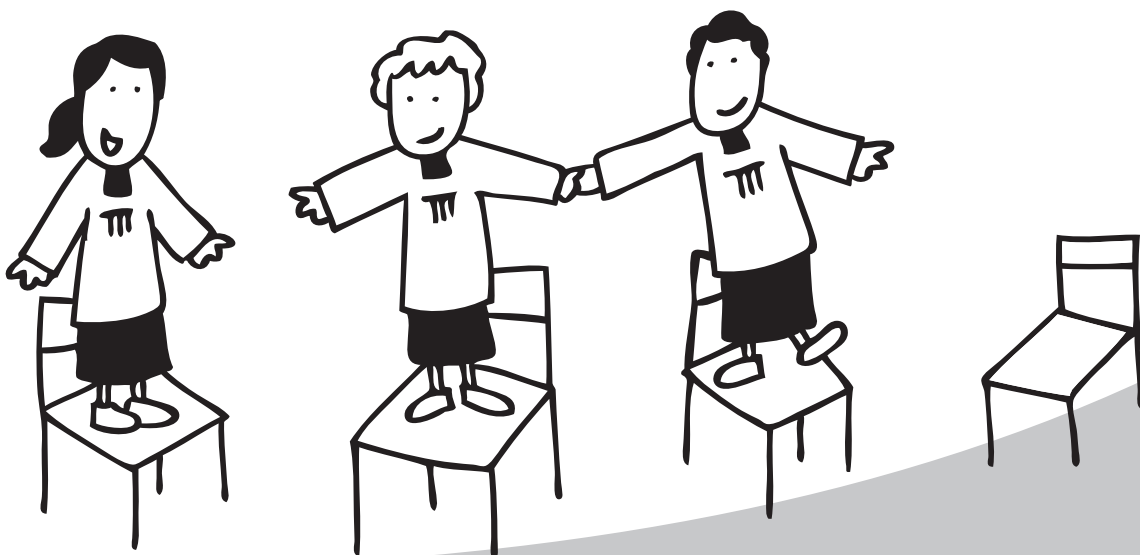


Wichtig ist, dass dabei keiner die Tische mit einem Körperteil berühren darf. Falls dies doch passiert, wird das Gruppenmitglied mit einem Handicap versehen. Dies kann zum Beispiel sein, dass es die Augen verbunden bekommt, einen Arm nicht mehr bewegen darf oder sich nur noch mit einem weiteren Gruppenmitglied zusammen bewegen darf. Ziel ist es, dass alle in den Teich gelangen. Um das zu erreichen, dürfen sie die Stühle verwenden. Das muss die Gruppe aber gemeinsam herausfinden. Um es schwieriger zu gestalten, kannst du auch im Vorhinein die Anzahl der Stühle begrenzen und z. B. als Hilfsmittel nur 2 Stühle zur Verfügung stellen.

*Wusstest du, ...*

*... dass ein Deutscher pro Tag ca. 130 Liter Wasser verbraucht?*

*Davon gehen 2/3 des Wasserverbrauchs auf das Konto vom Baden/Duschen/Körperpflege sowie Toilettenspülgänge. In den USA ist der Wasserverbrauch pro Kopf noch höher – er beträgt ca. 300 Liter pro Person am Tag. Darauf müssen wir nicht unbedingt stolz sein – auch bei uns gibt es noch viel Einsparungspotential.*



## Aktionsidee: Wander-, Rad- oder Kanuwege entlang eines Flusses

*Entlang der Flüsse in unserer Diözese gibt es tolle Ausflugsmöglichkeiten!*

*von Rebekka Riesterer*

Menschen haben sich schon immer entlang von Flüssen angesiedelt. Mit den Siedlungen wanderten auch die Verkehrswege entlang des Wassers flussaufwärts. Das ist auch kein Wunder: Mit ihrer gewaltigen Kraft bahnen sich die Flüsse ihren Weg. Dabei entstehen meist breite flache Täler. Im beliebigen Gelände müssen Brücken und Tunnel gebaut werden um eine Berg- und Talfahrt zu vermeiden.



*Wusstest du schon, dass...*

*... jede Minute in Deutschland ca. eine Tonne Plastik ins Meer gelangt?*

*Plastik im Meer ist lebensgefährlich für Meeresbewohner. Durch Aufnahme gelangt Plastik außerdem in den Nahrungsmittelkreislauf und landet letztendlich auch wieder bei uns auf dem Teller... mhhhh yumm...*

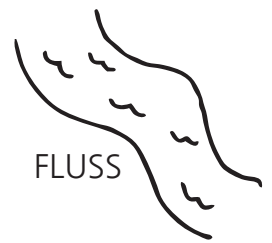
*Ps. Auf S. 36/37 findest du eine Gruppenstunde zum Thema...*

Ich möchte dir hier paar Tipps geben, wie du diese Täler für Ausflüge nutzen kannst.

### **Zu Fuß**

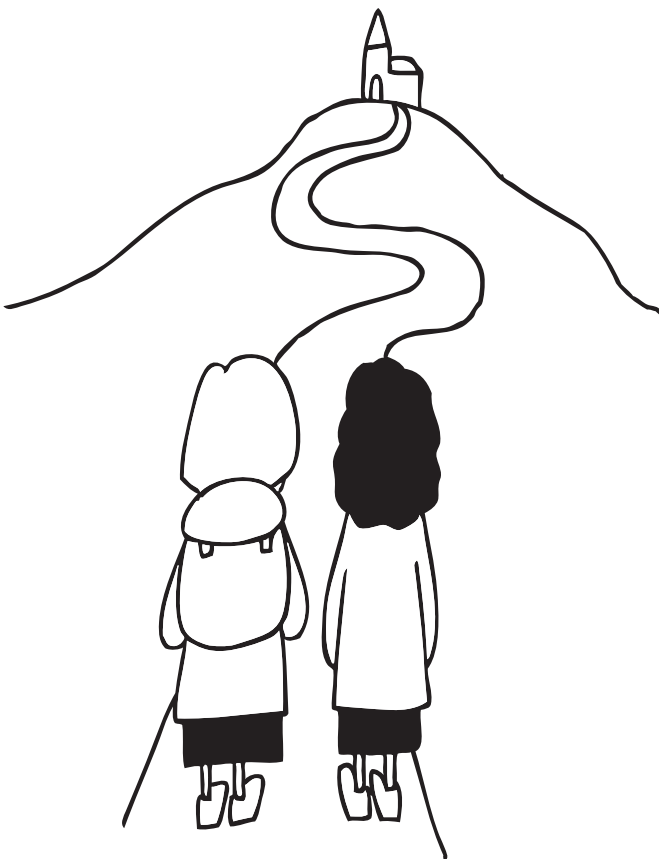
Wandere doch mal mit deinen Minis an einem Gewässer entlang! Das muss nicht gleich ein großer Fluss sein. Vielleicht fließt durch eure Gemeinde auch ein kleiner Bach, an dem ein schöner Fußweg entlangführt. Am besten wanderst du die geplante Strecke vorher mit ein paar Leitern zusammen ab. Dabei könnt ihr zum Beispiel Pausenplätze festlegen, an denen ihr später bei der Wanderung auch euer Begleitfahrzeug trifft. Es gilt die Faustformel: Mit der Gruppe brauchst du etwa eineinhalbmal so lang wie beim Probewandern mit drei oder vier Leitern.

Beim Ausflug solltet ihr mindestens vier Leiter sein: Drei Leiter wandern mit den Minis zusammen. Einer fährt das Begleitfahrzeug. Im Begleitfahrzeug könnt ihr zum Beispiel Grillanzünder, Kohle, Grillgut und Getränke



zu einem Grillplatz transportieren.  
Falls sich unterwegs ein Kind verletzt, bleibt einer von euch bei diesem. Die zwei lassen sich vom Begleitfahrzeug abholen. Die anderen beiden Leiter können mit der Gruppe weiter wandern.

*Wanderung mit Geländespiel kombinieren*  
Du kannst aus der Wanderung natürlich auch ein Geländespiel machen: Lege dazu einfach unterwegs Stationen fest, an denen Aufgaben gelöst werden müssen. Schicke deine Minis dann in Kleingruppen mit kurzen Zeitabständen los. Je nach Gelände geht mit jeder Gruppe ein Leiter mit. Oder du schickst nur ab und zu einen Leiter mit. Stelle dann aber sicher, dass die Gruppen sich unterwegs nicht verlaufen können. Auf jeden Fall sollten in der ersten und letzten Gruppe jeweils zwei Leiter dabei sein. So werden deine Minis am Zielort betreut. Und sollte sich unterwegs ein Mini verletzen, kümmern sich spätestens die beiden Begleiter der letzten Gruppe um ihn.



## Mit dem Fahrrad

Wie wäre es mal wieder mit einer Mini-Radtour? Neckartalradweg, Kocher-Jagst-Radweg, Donautalradweg, ... In unserer Diözese gibt es jede Menge Flusstäler mit eigenen Radwegen. Eine Übersicht findest du zum Beispiel auf der Website des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs ADFC unter <https://www.adfc-radtourismus.de/>.

Die Talradwege sind meistens sehr familienfreundlich angelegt, sodass du sie auch gut mit jüngeren Minis befahren kannst.

Entlang der Täler gibt es oft Bahnlinien, sodass ihr bergabfahren und hinterher mit der Bahn zurückfahren könnt. Allerdings solltest du die Radgruppe vorher bei der Bahn anmelden. Sonst ist im Zug vielleicht nicht genug Platz für eure Räder.

Fahrt die Route vorher mit den Leitern einmal ab. Auch hier gilt die Faustformel: Mit der Gruppe brauchst du etwa eineinhalbmal so lang wie beim Probefahren mit zwei oder drei Leitern. Plane unbedingt genug Pufferzeit ein, dass ihr euren Zug für die Heimfahrt bekommt. Insbesondere, wenn ihr zu eurem Gleis durch eine

Unterführung müsst, kann das mit Kindern nochmal richtig viel Zeit und Kraft kosten. Plane am besten auch hier ein Begleitfahrzeug ein. Auch beim Radfahren macht es Sinn, mindestens drei Leiter mitzunehmen. Einer sollte vorne mitfahren, die anderen beiden am Schluss. Macht immer wieder kurze Pausen, damit die Gruppe nicht zu sehr auseinanderreißt. Sollte ein Kind stürzen oder zum Beispiel einen Platten bekommen, kann wieder einer der hinteren Leiter mit ihm auf das Begleitfahrzeug warten.

Auch wenn in Deutschland keine Helmpflicht für Radfahrer gilt, solltest du von deinen Minis fordern, dass sie Helme tragen. Damit schützt du nicht nur die Kinder, falls es zu einem schlimmeren Sturz kommt.

Es macht auch die Erste Hilfe für dich und deine Mitleiter angenehmer, weil Kopfwunden so vor Schmutz geschützt sind.



## Mit dem Kanu

Eine Kanutour ist sicher die seltenste und damit aufregendste Art den Fluss zu erleben. Hier kannst du die Welt mit deinen Minis mal aus einer ganz anderen Perspektive wahrnehmen. Allerdings gibt es hier auch die meisten Einschränkungen. In Deutschland ist genau geregelt, wann und wo man Kanufahren darf. Oft gelten zum Beispiel Verbote während der Vogelbrutzeit oder der Laichzeit von Fischen. Auch der Pegel der Gewässer muss oft beachtet werden. Genaueres dazu erfährst du bei den örtlichen Kanuverleihen. Außerdem bist du natürlich wetterabhängig. Es ist daher immer gut, wenn du auch eine Schlecht-Wetter-Alternative einplanst.

Überlege dir vor der Buchung, wie du die Tour buchen willst.

Es gibt zum Beispiel Zweier- und Dreier-Kanus, aber auch Familienkanus mit fünf Plätzen pro Boot und manche Anbieter haben sogar Gruppenkanus für acht oder mehr Personen.



Es gibt geführte und freie Touren. Bei den geführten Touren begleitet euch jemand vom Verleih auf der gesamten Tour. Bei den freien Touren erhaltet ihr entweder eine Einweisung vor Ort einschließlich

Besonderheiten wie Ein- und Ausstiegstellen, Gefahrenstellen und Rastplätze. Oder ihr erhaltet nur eine Einweisung zum Fahren und müsst die Kanus selbst erst zu eurem Zielgewässer bringen. Falls du und deine Mitleiter keine geübten Kanuten seid, nehmt am besten eine geführte Tour.

Es gibt Anbieter, die einen Rückholservice anbieten. Das heißt, dass sie dich und deine Gruppe am Ausstieg abholen und wieder zum Startpunkt fahren. Solltest du einen Anbieter ohne Rückholservice wählen, denke daran, dass euer Busfahrer Bescheid weiß. Oder dass ihr, falls ihr mit privaten Pkw fahrt, mindestens ein Fahrzeug vorher an den Zielort stellt. Von den Kanuverleihen werden normalerweise Schwimmwesten für alle Teilnehmer gestellt. Trotzdem solltest du auf dem Anmeldeformular abfragen, wer schwimmen kann und wer nicht.

# FLUSS

Bevor es losgeht, kannst du den Nichtschwimmern mit einem einfachen Trick ein bisschen die Angst nehmen:

Lass sie in einem Bereich ohne Strömung, in dem sie problemlos im Wasser stehen können, die Schwimmwesten testen. Einfach mal die Beine anziehen. Was passiert dann? Wie trägt dich die Schwimmweste? Natürlich steht dabei neben jedem Kind ein Leiter, der das Kind zur Not halten kann.

Auf dem Wasser wird die Sonne reflektiert. Dort holt man sich leicht einen Sonnenbrand. Alle Kinder sollten daher Sonnenbrille und Mütze tragen und sich vorher eincremen. Am besten tragt ihr Badesachen und darüber T-Shirt und knielange Hose. Funktionskleidung trocknet schnell wieder, wenn ihr während der Fahrt nass werdet. Trotzdem sollten alle Minis trockene Wechselkleidung und ein Handtuch dabei haben. Das betrifft auch die Schuhe. Beim Ein- und Aussteigen geht es oft durchs Wasser, über Steine und Wiesen. Am besten tragt ihr dazu Bade- oder Kanuschuhe. Wer keine hat, kann auch Leinen- oder Sportschuhe anziehen.

Auf jeden Fall solltet ihr in den Schuhen einen festen Halt ha-

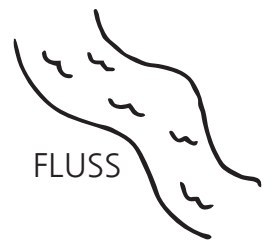
ben, auch wenn sie nass sind. Flipflops sind definitiv nicht geeignet!

Für euer Gepäck stellen die Kanuverleihe wasserdichte Packsäcke oder Tonnen zur Verfügung. Überlegt euch, was ihr wirklich einpacken und auf die Tour mitnehmen wollt und was ihr vielleicht beim Verleih in den Schließfächern lassen könnt. Achte nach jeder Pause darauf, dass alle Tonnen oder Säcke wieder sicher am Boot befestigt sind. Solltet ihr kentern, ist euer Gepäck nur so in Sicherheit.



*Wusstest du schon, dass ...*

*... die höchste Staumauer der Welt, die Grande Dixence, im Schweizer Wallis steht? Sie ist 285 Meter hoch und damit sogar höher als der neue thyssenkrupp Testturm in Rottweil. Die Verzasca-Staumauer, die aus dem James-Bond-Film „Golden Eye“ bekannt ist, ist dagegen „nur“ 220 Meter hoch.*



## Basteltipp: Weihrauchdampfer

*Eine tolle Idee, die sich auch in einen Impuls einbauen lässt!*

*von Rebekka Riesterer*

*Du brauchst:*

- Feuerzeug oder Streichhölzer
- Kerze
- Kohlen
- evtl Weihrauchfass
- Alufolie
- Weihrauch
- Heißkleber
- Paketschnur
- Klebeband
- Holzstücke
- Papier oder Pappe
- Getränkestrohhalme
- leere Konservendosen oder Joghurtbecher, ...
- Seil
- evtl Gummistiefel
- Kescher

*Ihr habt eine Schreinerei im Ort? Frag doch mal, ob die euch Holzreste zur Verfügung stellt.*

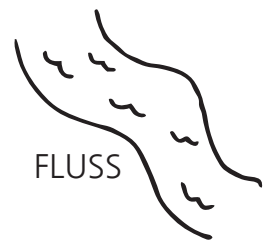


*So geht's:*

Teile deine Minis in Gruppen ein. Jede Gruppe soll einen Weihrauchdampfer bauen. Hierzu erhalten die Gruppen beliebiges Material. Im Rahmen eines Aktionstags kannst du die Gruppen ihr Baumaterial erspielen lassen. Du kannst auch anbieten, dass die Gruppen selbst Material suchen, wie Äste, große Blätter oder ähnliches.

Nun sollen die Minis aus dem Material kleine Boote bauen. Dabei sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt. Wichtig ist nur, dass das Boot einen „Schornstein“ hat. Der Schornstein kann nur aus Alufolie bestehen. Er kann aber auch mit Alufolie ausgekleidet werden. Er muss groß genug sein um später die Kohle darin zu platzieren.

Wenn alle Gruppen ihre Boote gebaut haben, trifft ihr euch an einem Bach oder Fluss in der Nähe. Teile einen oder zwei Leiter ein, die vorher genügend Kohlen „vorheizen“, zum Beispiel in eurem Rauchfass. In jeden Schornstein wird eine Kohle gesetzt und etwas Weihrauch darauf gegeben.



Nun werden die Boote zu Wasser gelassen. Spannt ein Seil quer über den Bach, ganz knapp über der Wasseroberfläche. Dieses Seil hält die Boote zurück, bis alle soweit sind. Ein Leiter stellt sich in den Bach um sie einzusetzen. Ein zweiter Leiter steht am Ufer und reicht ihm die Boote an. Wenn alle Boote schwimmen, löse das Seil. Jetzt treiben die Dampfer mit der Strömung bachabwärts.

Auch an der Ziellinie solltest du im Voraus ein Seil spannen. Dort nimmt ein weiterer Leiter die Dampfer in Empfang. Sorge dafür, dass wirklich alle Boote das Wasser wieder verlassen. Schließlich wollen wir das Gewässer nicht verschmutzen. Falls sich eines unterwegs verhakt hat, kannst du es zum Beispiel mit einem Kescher wieder herausfischen.

*Die Weihrauchdampfer könnt ihr zum Abschluss eines Gottesdienstes oder Aktionstages auf einem Bach fahren lassen. Oder ihr veranstaltet eine Regatta.*



## Spielidee: Impuls weitergeben

*Ein kleines Spiel für zwischendurch für das du keine weiteren Materialien brauchst und das verschieden Variationsmöglichkeiten bietet.*

*von Kathrin Beerlage*

### *So geht's:*

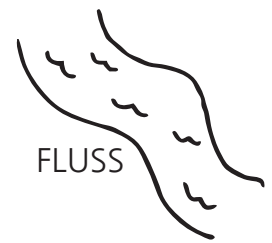
Bevor das Spiel beginnt stellen sich die Teilnehmer und der Spielleiter in einem Kreis auf und nehmen ihre Nachbarn an die Hand. Gestartet wird das Spiel indem der Spielleiter die Hand seines Nachbars drückt. Dieser Impuls wird nun immer weitergegeben und fließt durch alle Hände bis er einmal im Kreis gewandert ist und wieder beim Spielleiter ankommt. Nun kann der Spielleiter mit einem erneuten Impuls starten. Im Anschluss an das Spiel kann mit der Gruppe reflektiert werden, was gut geklappt hat und wo die Gruppe Schwierigkeiten hatte den Impuls weiterzugeben.

### *Variationen:*

- Der Spielleiter kann die Richtung verändern, in die der Impuls geschickt wird.
- Der Spielleiter kann die Art des Impulses ändern. Zum Beispiel kann er zweimal kurz die Hand drücken.
- Stoppt die Zeit die der Impuls für eine Runde braucht. Versucht die Zeit in den nächsten Runde immer weiter zu steigern.
- Die gesamte Gruppe wird in gleich große Gruppen mit etwa 8 Teilnehmern aufgeteilt. Die Gruppen setzen sich hintereinander in eine Reihe und geben der Person vor sich die linke Hand. Die letzten Spieler der Reihe sitzen mit dem Rücken zu den andern und schauen zum Spielleiter. Würfelt der Spielleiter eine 6 starten die letzten Spieler den Impuls. Kommt der Impuls bei der ersten Person an, steht diese auf. Wer zuerst steht gewinnt.



*Wusstest du schon, dass ...  
... es in Baden-Württemberg  
über 1.700 Wasserkraftanlagen gibt?*



## Impuls: Mein Leben als Fluss

*Ein kleiner Impuls zur Selbstreflexion, der sich auch für die Firmvorbereitung eignet.  
von Rebekka Riesterer*

*Du brauchst:*

Fotos von Flüssen

*So geht's:*

Verteile die Fotos in der Mitte eines Stuhlkreises. Nimm mit deinen Minis Platz und lies den ersten Teil des Impulstextes:

„Flüsse finde ich beeindruckend. Sie machen so eine lange Reise. Dabei kommen sie durch ganz unterschiedliche Landschaften. Sie verändern sich immer wieder.



Am Anfang geht es steil und wild bergab. Ganze Felsblöcke werden mitgerissen. Um sie herum stehen hohe Berge und steile Abhänge. Nach und nach wird das Gelände flacher und das Wasser ruhiger. Es geht durch Wiesen und Felder, mal geradeaus, mal in engen Kehren. Kleinere Bäche fließen in den Fluss.

Dann verzweigt er sich wieder. Immer noch trägt er ganze Steine mit sich.

Im Fluss wechseln sich ruhige Stellen ab mit kleinen Strudeln und Schwellen.

Schließlich wird aus dem Fluss ein großer, mächtiger Strom, der sich langsam auf das Meer zubewegt. Die Felsen und Steine aus dem jüngeren Flussbereich werden zu klei-

nen Sandkörnern geschliffen, die am Ende im Meer landen.“

Fordere deine Minis auf sich je ein Foto auszusuchen. Lass ihnen dazu etwas Zeit. Lies dann

weiter:

„Warum hast du dir dieses Foto ausgesucht? Passt es gerade zu deinem Leben? Hast du dir einen Wildbach ausgesucht, weil er wie du so lebendig und schnell ist? Hast du dir einen ruhigen Fluss bei Sonnenuntergang ausgesucht, weil du dich nach Ruhe sehnst?“

# FLUSS

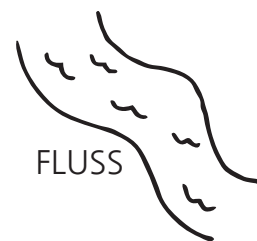
Hast du dir das Bild einer Flusskehre ausgewählt, weil du auch gerade einen Bogen um ein Hindernis machst? Wenn dein Leben ein Fluss wäre, wie sähe der jetzt aus? Verläuft er gerade auf sein nächstes Ziel zu oder verläuft er in Bögen? Stehst du gerade vielleicht an einer Verzweigung, weil du eine wichtige Entscheidung treffen musst? Fließt dein Wasser wild mit Strudeln und reißt alles mit? Oder fließt es ganz ruhig und klar? Und wie verlief dein Lebensfluss bisher? Welche Zuflüsse hast du mitgenommen? Liebe von deiner Familie, Gemeinschaft mit Freunden, Wissen aus der Schule? Was hat dich geprägt? Wann gab es wilde und wann ruhige Phasen? Gab es Hindernisse, wegen denen du nicht auf dem direkten Weg voran kamst?

Gab es in deinem Fluss schon mal Hochwasser? Bist du über deine Grenzen hinausgegangen und hast dabei vielleicht auch andere verletzt? Konnte dein Wasser dafür auch Leben spenden? Konntest du anderen beim Wachsen helfen? Für wen warst du „Bewässerungssystem“?

Nimm dir Zeit in Ruhe über dein Leben nachzudenken. Wenn du nachher heimgehst, darfst du dein Bild mitnehmen. Häng es über deinen Schreibtisch oder stecke es an deinen Spiegel. Und wenn du es ansiehst, dann nimm dir immer wieder einen Moment Zeit um dich zu fragen: Wie läuft es gerade in meinem Leben? Bin ich damit zufrieden? Was kann ich ändern, damit mein Fluss wieder Fahrt aufnimmt? Was kann ich tun, wenn es gerade zu rasant wird?“







## Buchtipps: Gemeinsam draußen Gott erfahren

*Dieser Buchtipps kommt aus dem Buchdienst Wernau, der auf Jugend- und Gemeindegearbeit spezialisiert ist. Ihr sucht ein hilfreiches Buch oder auch ein Geschenk? Hier wirst du sicher fündig. Und der besondere Service: Ihr könnt euch auch alles online bestellen und nach Hause liefern lassen: [www.buchdienst-wernau.de](http://www.buchdienst-wernau.de)*

### Gemeinsam draußen Gott erfahren

23 erlebnispädagogische Andachtsimpulse  
Andre Hagemeier (HG.), 96 Seiten mit  
Zeichnungen und Fotos,  
Neukirchner Verlag, 12,99 € (Staffelpreis)

Was gibt meinem Leben halt? Solche sinnvollen Fragen lassen sich bei der Erlebnispädagogik ganz essentiell erfahren, wenn man auf wackeligen Wippen steht oder einsam im Nachtwald umher wandert. Zu den Aktionen mit Reflektionsfragen finden sich hier ein Bibeltext und ein kurzer biblischer Impuls. So sollen denken, fühlen und tun in Einklang kommen.



[www.buchdienst-wernau.de](http://www.buchdienst-wernau.de)

  
**Buchdienst**  
WERNAU

## Mehr Meer

---

Vermutlich seid ihr schon seit geraumer Zeit mit den Vorbereitungen für die Romwallfahrt beschäftigt. Habt ihr womöglich eurer Programm bereits geplant? Bei vielen von euch war ein Programmvorschlag ein Nachmittag am Meer?! Vermutlich war dieser Programmvorschlag in vielen Gruppen ein Thema.

Das Meer hat eine ganz besondere Anziehungskraft für Menschen. Am Strand entlang zu spazieren, dabei die Wellen und das glasklare Wasser zu beobachten, den Horizont verschwimmen zu sehen – viele Menschen verbringen so ihren Urlaub. Und natürlich gehört auch eine Runde Schwimmen, Schnorcheln oder Muscheln sammeln zu einem perfekten Meeres-Tag. Und nicht wenige Menschen haben das Meer zum Bote gemacht, indem sie eine Flaschenpost auf den Weg geschickt haben.

Viele Sprichworte drücken die Sehnsucht der Menschen nach Meer aus:

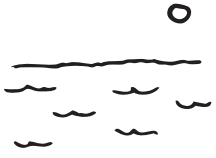
- Manchmal muss man einfach weg. Egal wohin. Hauptsache ans Meer. (Ocean Love)
- Die Möwen kreisen über unseren Köpfen und das Meer rauscht. Es ist tatsächlich erstaunlich, wie wenig es braucht, um glücklich zu sein. Man muss nicht einmal reden. Das Wellenrauschen füllt jede Stille aus. (Patrycja Spychalski)
- Lass uns wohnen, wo die Sterne das Meer berühren. (visualstatements.net)

In einigen Reisekatalogen wird ein Urlaub am Meer mit dem Slogan „Mehr Meer“ beworben.

Also noch mehr Meer als normal wäre. Verbringst du auch so gern Zeit am Meer?

von Verena Weiler



MEER 



## Gruppenstunde: Plastikmüll im Meer

*Unzählige Tonnen Plastikmüll landen jedes Jahr im Meer. Darunter findet man zahlreiche Plastiktaschen. Die folgende Gruppenstunde stammt aus dem Projekt „werde WELTfairÄnderer“ und dreht sich rund um die Plastiktüte.*

Die Verschmutzung der Meere durch Plastikmüll ist ein großes Problem, das einige gravierende Folgen mit sich bringt. Die Gruppenstunde soll deine Minis im Umgang mit Plastik sensibilisieren und Möglichkeiten aufzeigen, was es für Alternativen gibt.

Nur etwa ein Prozent des weltweiten Oberflächenwassers kann als Trinkwasser genutzt werden. Davon sind 97,5% Salzwasser und 2,5% Süßwasser. Zwei Drittel des Süßwassers ist im Polareis oder in Gletschern gefroren. Somit steht uns nur ein Drittel Süßwasser als Trinkwasser zur Verfügung.

Im Folgenden findest du eine Methode, die du mit deinen Minis

### Süßwasser - Salzwasser

*Du brauchst:*

- Einen kleinen Eimer
- Eine große Tasse
- Einen Teelöffel
- Etwas Salz

*So geht's:*

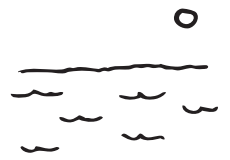
Zuerst befüllst du den Eimer mit Wasser. Der Eimer soll den Wasservorrat der Erde darstellen. Dabei kannst du deine Minis fragen, ob sie denken, dass man all das Wasser trinken kann? Und wie viel davon genau.

Anschließend kannst die große Tasse mit dem Wasser aus dem Eimer füllen und etwas Salz in das Wasser schütten. Das stellt das Salzwasser dar.

Wie viel des Süßwassers ist für die Menschen trinkbar? Ein Teelöffel. (Der Rest des Süßwassers liegt z. B. in Eis oder Schnee auf der Erde und kann nicht einfach benutzt werden.)



[www.bdkj.info/fachstellen/jugendarbeit-schule/werde-weltfairaenderer/](http://www.bdkj.info/fachstellen/jugendarbeit-schule/werde-weltfairaenderer/)



### Spiel: 1,2 oder 3

*Du brauchst:*

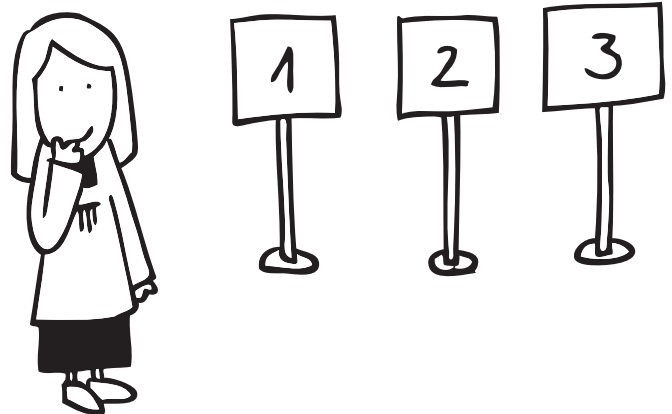
- 3 Flipcharts (um die Antwortmöglichkeiten darzustellen)
- Für jede Antwortmöglichkeit ein Bild und ein Schlagwort
- Kreide oder Klebeband, um das Spielfeld abzukleben
- 3 Lichtquellen, zum Beispiel Strahler oder Taschenlampen (um die richtige Antwort anzuleuchten)
- Bälle oder Süßigkeiten für jede richtige Antwort
- 3 Behälter zum Sammeln der Bälle/Süßigkeiten
- 10 – 15 Fragen zum gewählten Thema

*So geht's:*

- Zuerst klebst du die Begrenzung des Spielfeldes auf den Boden. Das gesamte Feld hat die Maße 3m x 3m.
- Anschließend werden die drei Antwortfelder abgetrennt. Jedes Feld hat die Maße 1m x 3m.
- Nun werden die drei Flipcharts mit den Antwortmöglichkeiten bestückt.
- Vor jedes Antwortfeld wird eine Flipchart gestellt. Zum Schluss fehlt noch die

Beleuchtung:

Wer mit Taschenlampe(n) arbeiten möchte braucht 1-3 Taschenlampen. Diese werden neben den Flipcharts bereitgestellt. Wer mit Strahlern arbeitet stellt jeweils einen Strahler unter jede Flipchart und verkabelt anschließend die Technik. Später wird jeweils der Strahler „aktiviert“, der das richtige Antwortfeld beleuchtet.



- 1. Wie viele Jahre braucht eine Plastiktüte bis sie auf die Größe eines Sandkornes zerfällt? 1: 200, 2: 20, 3: 500
- 2. Wie lange benutzt man durchschnittlich eine Plastiktüte? 1: 2 Stunden, 2: 25 Minuten, 3: 1 ½ Stunden
- 3. Wie viel Prozent der weltweit produzierten Plastiktüten werden recycelt? 1: 20%, 2: 80 %, 3: 1 %
- 4. Wie viele Plastiktüten verbraucht man in seinem Leben? 1: 7045, 2: 3850, 3: 4875.
- 5. Aus was werden Plastiktüten hauptsächlich gewonnen? 1: Erdöl, 2: Erdgas, 3: Holz

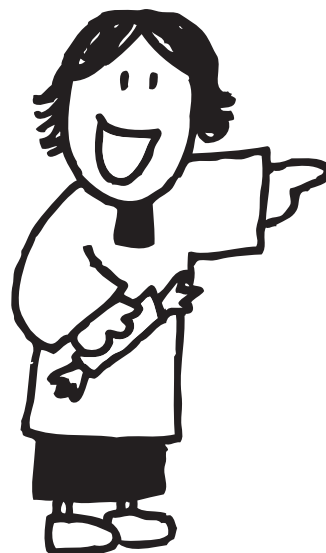
Alternativen: TeilnehmerInnen diskutieren über ihre Ideen: beim Einkaufen weniger Tüten, Obst und Gemüse in Zeitungspapier, Papiertragetasche, kompostierbare Tragetasche, Baumwolltragetasche.

## Stofftaschen bemalen

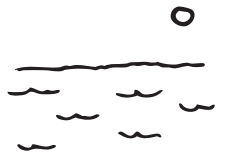
Eine super Alternative zur Plastiktasche ist eine Stofftasche, die du mit deinen Minis in der Gruppenstunde gestalten kannst.

*Dafür brauchst du:*

- Textilstifte
- Stofftaschen



MEER



## Spielideen: Ein Tag am Strand

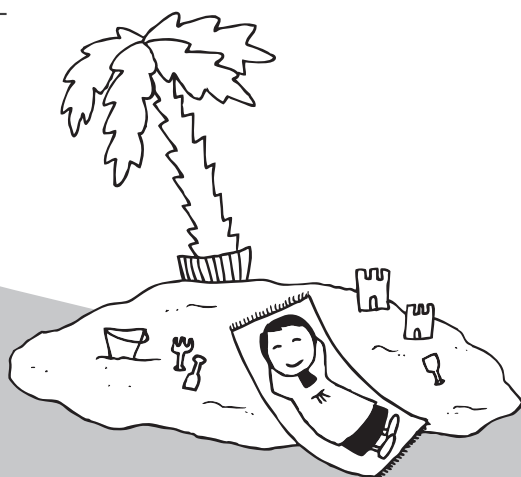
*Egal ob Sandstrand oder Kies und Wiese am Baggersee – ein Tag am Wasser bietet noch mehr Spaß mit guten Spielen und Aktionen.*

*von Stephan Wienecke*

Es ist warm und die Sonne scheint. Beste Bedingungen für einen Badeausflug. Du musst mit deiner Ministrantengruppe ja nicht gleich bis ans Meer – das gibt es zumindest hier in Süddeutschland nicht. Bis zum nächsten Badesee oder Freibad ist es aber sicher nicht weit. Du kannst zum Beispiel auch eine Fahrradtour dorthin machen. Wie ihr dort gemeinsam Spaß haben könnt, zeigt dir dieser Artikel:

Die Klassiker wie Wasserball oder ein Volleyballturnier am Ufer sind natürlich immer eine bewährte Möglichkeit. Es gibt auch unzählige Gruppenspiele, die du auf einer Wiese oder im Sand spielen kannst. Sicher kennst du selber einige davon. Besonders geeignet sind bei Sommertemperaturen Spiele, die etwas mit Wasser zu tun haben. Dazu findest du eine große Auswahl im Mini-Square ([www.mini-square.de](http://www.mini-square.de)).

Hier einige Beispiele:



### Schwämme-Regen

*Du brauchst:*

- Leintücher (oder z. B. Picknickdecke, die hast du möglicherweise sowieso dabei)
- Wäscheleine
- Haushaltsschwämme
- zwei Eimer

*So geht's:*

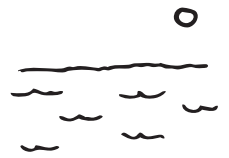
Aus den Leintüchern und der Wäscheleine baust du eine Trennwand. Das geht zum Beispiel zwischen zwei Bäumen. Oder zwei Gruppenleiter halten die Tücher.

Auf die eine Seite stellst du einen mit Wasser gefüllten Eimer und die Schwämme. Der zweite Eimer bleibt leer und kommt auf die andere Seite der Trennwand.

Die Gruppe teilst du in zwei Teile, die sich jeweils auf eine der beiden Seiten stellen. Die Aufgabe der Minis ist es, mit Hilfe der

Schwämme möglichst viel Wasser in einer bestimmten Zeit in den anderen Eimer zu transportieren. Dazu werden sie im vollen Eimer mit Wasser getränkt





und dann von den Minis auf dieser Seite über die Trennwand geworfen.

Die andere Hälfte der Gruppe versucht die Schwämme aufzufangen und das Wasser aus den Schwämmen im Eimer zu sammeln. Die leeren Schwämme werden dann zurückgeworfen. Fällt ein Schwamm auf den Boden, darf er trotzdem ausgedrückt werden.

### Fließband

*Du brauchst:*

- einen Eimer

*So geht's:*

Den Eimer füllst du möglichst randvoll mit Wasser. Die Minis legen sich nebeneinander auf den Boden und strecken die Arme nach oben. Dann gibst du den Eimer vorsichtig dem ersten in der Reihe in die Hände.

Ziel ist es, den Eimer durch Weitergeben bis zum letzten zu transportieren. Dabei sollte möglichst wenig Wasser verschüttet werden. Am Ende messt ihr, wie viel Wasser noch im Eimer ist.

Ihr könnt auch in mehreren Gruppen gegeneinander antreten. Dann gewinnt zum Beispiel das Team, das am Ende möglichst wenig verschüttet hat.

### Spinnenlauf

*Du brauchst:*

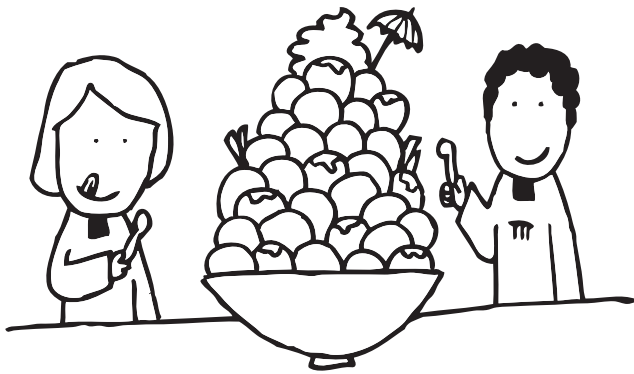
- einen Eimer
- Becher oder kleine Schüsseln

*So geht's:*

Ihr stellt euch in einer Reihe auf. Der erste Mini geht in den Spinnengang (beide Hände und Füße auf den Boden, der Bauch zeigt nach oben). Dann stellst du ihm einen Becher mit Wasser auf den Bauch. Diesen muss er dann über eine bestimmte Strecke so transportieren. Am Ziel wird das noch im Becher vorhandene Wasser im Eimer gesammelt.

Dann ist der nächste Mini an der Reihe. Am Ende sollte in möglichst kurzer Zeit im Eimer möglichst viel Wasser sein.





Zum Schluss noch einige praktische Tipps für einen gelungenen Badeausflug:

- Du solltest vorher abklären, ob auch wirklich alle aus deiner Gruppe schwimmen können. Sonst müsst ihr dementsprechend Rücksicht nehmen.
- Viel trinken! Bei warmen Temperaturen solltest du unbedingt darauf achten, dass alle ausreichend Getränke dabeihaben.
- Am besten Wechselkleidung mitnehmen. Du weißt vorher nicht, wie nass du hinterher sein wirst.
- Ideen sammeln. Überlege dir vorher Spiele, die ihr gemeinsam spielen könnt und denke daran, die entsprechenden Materialien einzupacken.

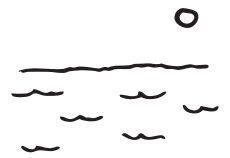


*Wusstest du schon, ...*

*... dass im Meer ca. 20 Millionen Tonnen Gold enthalten sind?*

*Wer jetzt denkt, dass er durch Meerwasser reich werden kann, hat sich leider geirrt. In einem Liter Meerwasser stecken nur wenige Milliardstel Gramm Gold. Zu wenig zum einen. Zum anderen fehlen uns heute auch die Methoden, um das Gold aus dem Meerwasser zu gewinnen.*

Weitere Anregungen findest du im Mini-Square oder der [a'ha:] - Ausgabe 02/2015 (Urlaub zu Hause). Hilfreich ist es auch, wenn du dich vorher informierst, ob z. B. ein Volleyballfeld oder ähnliches vorhanden ist. Natürlich können auch vor Ort spontan weitere Ideen entstehen.



## Infotext: Mehr sein

*Kennst du das auch? Ihr habt eine coole Aktion oder einen größeren Ausflug geplant, aber alles droht ins Wasser zu fallen, weil ihr noch dringend mehr Betreuer braucht? Oder ihr seid auf der Suche nach neuen Minis? Hier bekommst du Ideen, wie ihr MEHR sein könnt.*

*von Lena Oberlader*

### **Du brauchst: mehr Betreuer/Begleitpersonen**

In diesem Fall hast du mehrere Möglichkeiten:

Erster Ansprechpartner können immer eure hauptamtlichen Mitarbeiter also z. B. eurer Pfarrer oder Pastoral-/Gemeindereferent/in sein. Sie können euch entweder selbst begleiten oder dich dabei unterstützen weitere Begleitpersonen zu finden. Wenn größere und langfristig geplante Aktionen bevorstehen, kannst du auf euren Kirchengemeinderat vor Ort zu gehen oder das Problem im Jugendausschuss ansprechen. Vielleicht begleitet euch jemand aus dem KGR bspw. gerne nach Rom. Eine weitere Möglichkeit ist es, sich mit anderen Gemeinden oder dem Dekanat zu vernetzen. Frage in eurer Nachbargemeinde nach, ob nicht jemand Lust hat euch zu begleiten oder ob gegebenenfalls einer der Dekanatsoberminis euch begleitet. Weiterhelfen kann euch hier auf jeden Fall euer Jugendreferat vor Ort. Natürlich kannst du auch gezielt Personen aus deiner Gemeinde ansprechen oder bei einem Elternabend vor der Minifreizeit die Eltern deiner Minis bitten bei eurer nächsten Aktion mitzukommen. Wichtig ist, dass du

dir im Vorhinein überlegst, ob ihr nur einmalig Unterstützungsbedarf habt, da ihr z. B. mehr volljährige Begleitpersonen braucht, oder ob ihr auf der Suche nach Menschen seid, die ihr öfters anfragen könnt.

### **Du brauchst: mehr Minis**

Jedes Jahr aufs Neue stellt sich die Frage, wie es gelingt neue Menschen für das Ministrieren zu begeistern und die Ministrantenschar zu vergrößern. Wichtiger Bezugspunkt sind hier die Erstkommunikionskinder, die sich in ihrer Erstkommunikationsvorbereitung mit deiner Gemeinde vertraut machen und vielleicht auch das erste Mal mehr über die Minis erfahren. Eine gute Möglichkeit Erstkommunikationskinder mit den Minis vertraut zu machen, ist dass ihr eine Gruppenstunde mit den Kindern gestaltet. Dabei können sie euch kennenlernen und haben einen Ansprechpartner bei Fragen.

Nicht nur Spiele gehören zu einem gelungenen Ausflug ans Wasser. Auch ein Picknick ist immer eine gute Idee. Hierfür kann jeder etwas mitbringen. Dann habt ihr eine große Auswahl an kleinen Snacks und Erfrischungen.

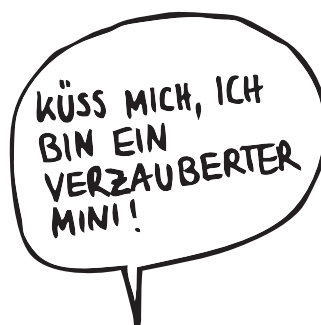
# MEER

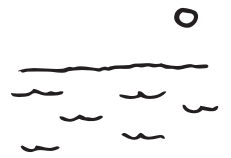
Außerdem kannst du ihnen zeigen, dass es bei den Minis nicht nur um den Dienst am Altar geht, sondern auch jede Menge Freizeitangebote und Gruppenstunden geboten sind.

Wichtig ist auch, dass ihr die Eltern informiert und bspw. bei einem Elternabend erzählt, was die Minis bei euch alles machen und warum es cool ist, Mini zu sein.

Allerdings können nicht nur Erstkommunionkinder Minis werden. Vielleicht hat ja auch der ein oder andere Firmling Lust sich die Minis genauer anzuschauen. Vielleicht gibt es bei euch in der Gemeinde auch den ein oder anderen Jugendverband, wie z. B. die KjG, bei dem jemand zusätzlich noch Mini werden will.

*Viele weitere Ideen für die Gewinnung von neuen Minis findest du in der Mini-Mappe, die du unter [www.fachstelle-minis.de](http://www.fachstelle-minis.de) bestellen kannst.*





## Impulsidee: zum Lied „Das Meer“ von Unheilig

*Neues auszuprobieren und altes hinter sich zu lassen, das kostet Mut, aber kann einem auch viele Möglichkeiten und tolle Chancen eröffnen.*

*von Ute Kaiser*

Komm, geh mit mir zum Meer  
Um auf ein Schiff zu geh'n!  
Komm, geh mit mir zum Meer  
Um in die Welt zu seh'n!

Wir wagen den Aufbruch, lassen Altbekanntes und den sicheren Boden unter den Füßen zurück, um uns auf den Weg zu machen. Um zu sehen, was es sonst noch gibt. Fremde Menschen, Kulturen, Gerüche, Geschmäcker und Farben.

Komm, geh mit mir zum Meer,  
Um mit der Flut zu geh'n!  
Komm, geh mit mir zum Meer,  
Um in den Sturm zu seh'n!

Manchmal ist der richtige Zeitpunkt für den Aufbruch wichtig. Wie die Flut ist nicht alles berechenbar. Bei einem Aufbruch kann es schon mal turbulent zugehen, vielleicht helfen uns Flut und Sturm aber auch, etwas zu verändern und voran zu kommen.

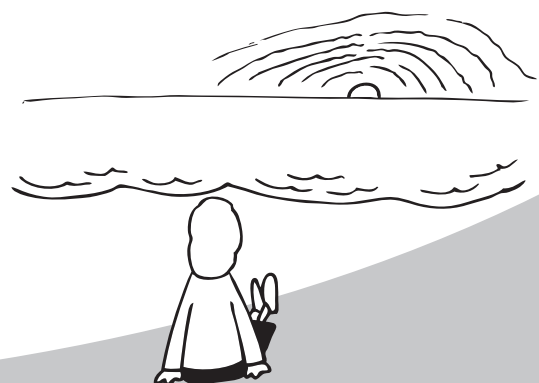
Komm, geh mit mir zum Meer,  
Um mit auf Kurs zu geh'n!  
Komm, geh mit mir zum Meer,  
Um neues Land zu seh'n!

Setzen wir uns ein Ziel, denn ohne ein Ziel gibt es keinen Grund, aufzubrechen. Wir müssen uns entscheiden, wohin wir wollen. Was wir neues entdecken wollen. Nur wenn wir aufbrechen können wir Neues entdecken. Neues in der Welt, in anderen, in uns.

Komm, geh mit mir zum Meer,  
Um Freiheit zu versteh'n!  
Komm, geh mit mir zum Meer,  
Auch wenn wir untergeh'n!

Neu zu verstehen, wie gut es uns geht. Zu verstehen, wie viele Freiheiten wir haben, wenn wir sie nutzen. Jeder Aufbruch in die Freiheit bringt die Gefahr mit, zu scheitern. Aber es ist gut und wichtig, sich immer wieder auf den Weg zu machen und etwas zu riskieren. Denn das macht schließlich den Reiz des Aufbruchs aus.

Ferne Welt, ich komme!



## Traumreise: Segeln

*Hast du Lust auf einen Segel-Trip zu gehen? Wohin wird der Wind dich wohl treiben? Wo wirst du überall halten? Auf was wartest du noch? Leinen los! Gute Reise!*

*von Ute Kaiser*

Unser Leben ist eine Reise. Warum nicht auch mal eine Reise auf einem Segelschiff?

Ich lade dich ein, die Augen zu schließen und dein Segelboot zu besteigen, um dich auf den Weg zu machen.

Du lichterst den Anker und verlässt deinen Heimathafen. Die Vorräte sind gut aufgefüllt und dein Gepäck an Bord verstaut. Welcher Proviant hält dich am Leben? Welches schwere Gepäck schleppst du mit? Und was begleitet dich auf deiner Reise?

Wir lassen den Hafen hinter uns zurück. Dein Boot geht auf Kurs. Wohin soll es gehen? Woran orientierst du dich? Welche Sterne zeigen dir nachts und weit vom Land den richtigen Weg? Was ist dein Kompass? Ideale? Vorbilder? Erfolg? Gott?

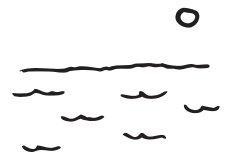
Die Segel sind gesetzt und der Wind treibt dich voran. Rückenwind hilft uns, schnell voran zu kommen. Was ist der Wind in deinen Segeln? Was treibt dich an?

Auf dem Weg begegnen dir andere Schiffe. Manche kreuzen deinen Weg, andere siehst du nur aus der Ferne. Wieder andere fahren ein Stück mit dir. Wer begleitet dich auf deinem Weg? Bei wem würdest du am liebsten den Anker werfen und dort bleiben? Familie? Freunde? Gott?

Der Wind flacht ab. Die Segel hängen herunter, das Schiff wird langsamer. Die Zeit scheint stillzustehen. Wann hast du das Gefühl, das sich nichts mehr bewegt? Was nimmt dir den Wind aus den Segeln? Einsamkeit? Langeweile? Trauer?



MEER



Das Wetter schlägt um, ein Sturm zieht auf. Wind und Wellen spielen mit deinem Boot und bringen es vom Kurs ab. Welche Stürme ziehen durch dein Leben? Was bringt dich vom Kurs ab? Welche Wellen drohen über dir zusammenzuschlagen? Streit? Hass? Gewalt?

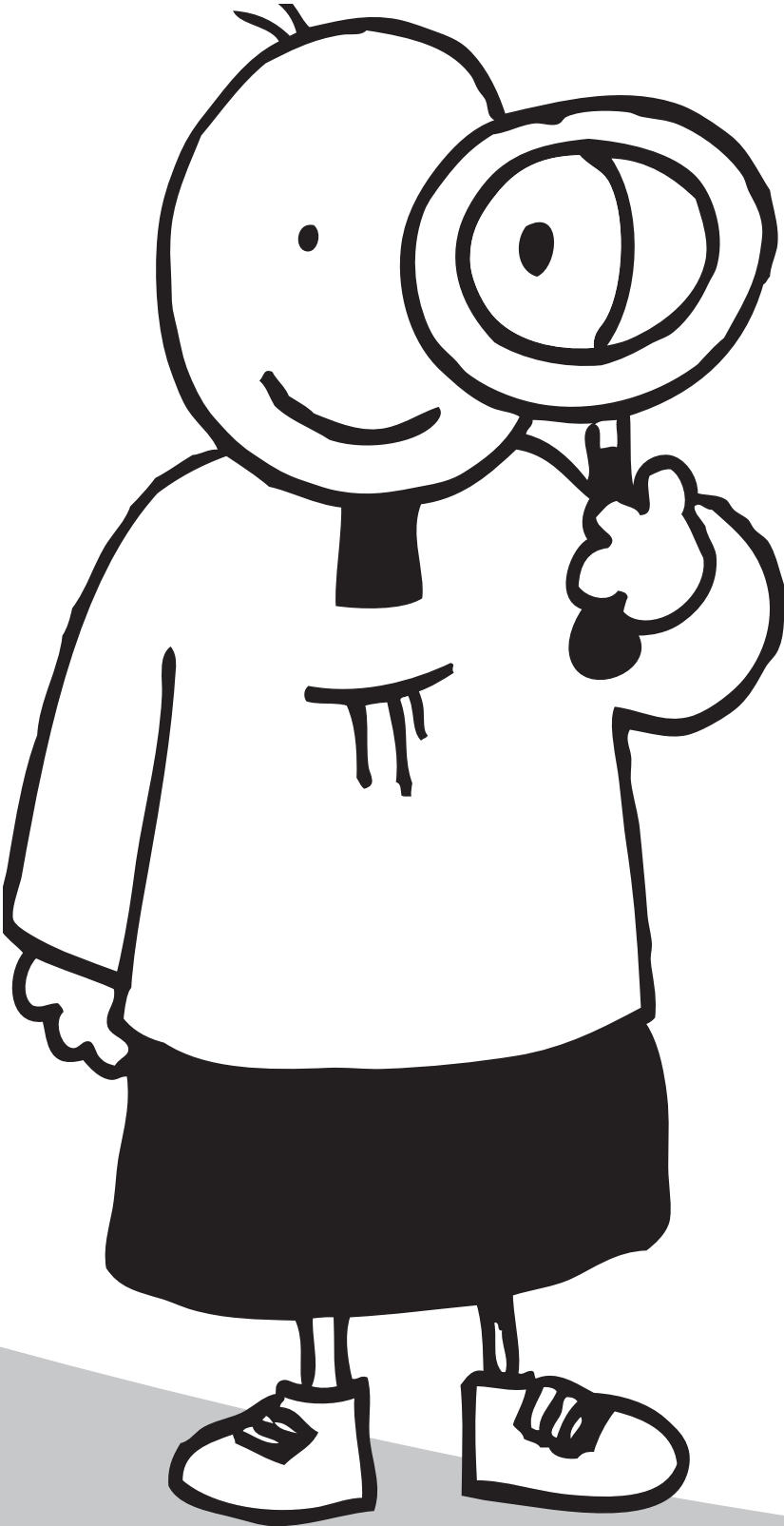
Als sich der Sturm legt, siehst du in der Ferne deinen Zielhafen. Die letzten Meilen zum sicheren Hafen sind voller Vorfreude. Worauf freust du dich besonders? Ein Treffen mit Freunden? Ferien?

Am Ende kommst du sicher im Hafen an. Du hast wieder festen Boden unter den Füßen und die Stürme können dir nichts mehr anhaben. Wo fühlst du dich geborgen? Wo kannst du Kraft tanken? Wo findest du Halt?

Vielleicht füllst du aber auch nur deine Vorräte wieder auf, um wieder in See zu stechen und neue, fremde Häfen zu sehen.

Komm langsam hier in unseren Raum zurück, streck dich, gähne herzlich und wenn du soweit bist: Öffne die Augen.









## Mini-Bonus-Card

*Viele Minigemeinschaften haben Punkte-Systeme, durch die sie den Mini-Dienst anerkennen und wertschätzen. Im Folgenden findest du ein extra für Minis entwickeltes Programm, mit dem ihr digital Punkte sammeln könnt.*

*von Philip Knirsch und Marie Medla*

Die Mini-Bonus-Card ist ein Punkte-System, das extra für die Miniarbeit entwickelt wurde. Es basiert auf dem Prinzip Bonusprogrammen, die ihr vielleicht vom Einkaufen kennt.

### *Du brauchst:*

- ein altes Notebook
- einen Barcode-Scanner
- Eine Karte mit einem individuellen Strichcode für jeden Mini
- Prämien
- das Mini-Bonus-Programm

### *So geht's:*

Sobald deine Minis eine bestimmte Anzahl an Punkten gesammelt haben, können sie diese für kleine Prämien einlösen. Ab wie vielen Punkten deine Minis die Punkte einlösen können und welche Prämien ihr anbieten möchtet, kannst du gemeinsam mit den anderen LeiterInnen festlegen.

Die Oberminis haben eine besondere Berechtigung mit der sie alle Konten verwalten können – Benutzer erstellen, Punkte einlösen und den Punktestand aller BenutzerInnen einsehen können.

Das kostenlose Mini-Bonus-Programm der Diözese Rottenburg-Stuttgart, ein Video zur Erklärung, eine ausführliche Anleitung und Informationen zu den benötigten Materialien, stehen dir auf unserer Homepage zur Verfügung:

[www.fachstelle-minis.de/service/](http://www.fachstelle-minis.de/service/)



## Obermini-Wahlen vorbereiten und gestalten

*Regelmäßig werden in den Kirchengemeinden neue Oberminis gewählt. Was dabei zu bedanken ist, erfahrt ihr im folgenden Text.*

*von Verena Weiler*

Wie jedes Ehrenamt ist auch das Amt eines Oberminis zeitlich begrenzt: entweder läuft die festgelegte Amtszeit aus oder der Obermini erklärt seinen Rücktritt. Dann findet eine Obermini-Wahl statt. Die folgenden Fragestellungen und Hinweise sollen euch als eine „Checkliste“ dabei unterstützen, die Wahl gut vorzubereiten, durchzuführen und ebenso nachzubereiten.



### Vor der Wahl

- Klärt, ob es eine Wahlordnung gibt, die den Wahlablauf regelt. Falls ja, so dient euch diese Ordnung als Ablaufplan für die Wahl und deren Vorbereitung.
- Besprecht den Ablauf der Wahl (Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung) mit dem für euch zuständigen pastoralen Mitarbeiter der Kirchengemeinde.

- Sofern **keine Wahlordnung vorliegt, sind folgende Punkte** mit den bisherigen Oberminis und dem zuständigen pastoralen Mitarbeiter **zu besprechen**:

- Bildung eines Wahlausschusses (zum Beispiel mit den bisherigen Oberminis und dem pastoralen Mitarbeiter), der die Vorbereitung und Durchführung der Wahl übernimmt
- Festlegen des Wahltermins
- Festlegen des Termins zur Bekanntgabe der Wahl (in der Regel 6 Wochen vor der Wahl)
- Festlegen des Termins, bis wann Kandidaten vorgeschlagen werden können (in der Regel 3 Wochen vor der Wahl)
- Festlegen, wer gewählt werden kann (gibt es zum Beispiel ein Mindestalter?) und wer wählen darf (in der Regel aufgenommene und aktive Minis)



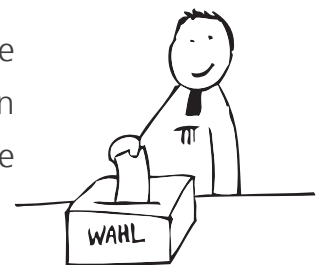
- Soll Briefwahl möglich sein? Wenn ja, so müssen die Unterlagen rechtzeitig erstellt und an die wahlberechtigten Minis verteilt werden

Alle Termine sollten in einer Information an die Minis herausgegeben werden. Auch die Kirchengemeinde sollte über die Wahl informiert werden, zum Beispiel durch einen Artikel im Gemeindeblatt.

### **Der Wahltag**

- Klärt, ob die Wahl als reine Wahlversammlung stattfindet oder ob es ein Rahmenprogramm gibt (zum Beispiel einen Filmabend, einen Spielenachmittag oder ein gemeinsames Pizzaessen)
- Bespricht den Ablauf der Wahl: Wer übernimmt die Wahlmoderation? Wer zählt beispielsweise die Stimmen aus?
- Sind Stimmzettel vorbereitet?
- Gibt es ein Geschenk für die bisherigen Oberminis? Wer spricht einen Dank aus?

• Gibt es Geschenke für die neu gewählten Oberminis bzw. alle Kandidaten?



### **Nach den Wahlen**

- Informiert die Kirchengemeinde über das Wahlergebnis.
- Verabschiedet die bisherigen Oberminis und begrüßt die neuen Oberminis offiziell, zum Beispiel in einem Gottesdienst.
- Informiert die Kirchengemeinde, beispielsweise mit einem Bericht im Gemeindeblatt.

Berücksichtigt bei den Wahlen die Gegebenheiten vor Ort: womöglich gibt es in eurer Kirchengemeinde beispielsweise spezielle Traditionen, wie und wann Oberminis gewählt werden. Wichtig ist daher ein guter Austausch mit den bisherigen Oberminis und eurem zuständigen pastoralen Mitarbeiter.

## Spielidee: Mini-Yoga-Übungen

*Hier findet ihr einige Yoga-Übungen, nach denen ihr bestimmt tiefenentspannt seid!  
von Theresa Wilden*

### Leuchter:

Hüftbreit aufstellen, Arme im Ellenbogen im rechten Winkel nach oben abknicken



### Schiffchen:

auf den Bauch legen und den ganzen Körper anspannen, sodass sich die Füße und Arme vom Boden abheben



### Kerze:

im stehen Beine verkreuzen, Arme vor dem Körper senkrecht überkreuzen



### Weihrauchfass:

aufrecht, hüftbreit aufstellen, Arme senkrecht nach oben strecken, die Hände berühren sich leicht und leicht von links nach rechts „schwanken“



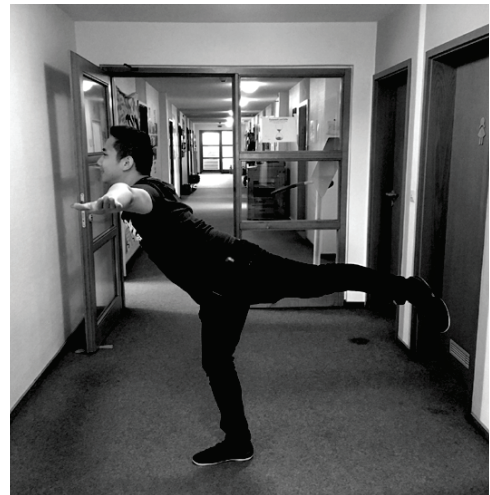
### **Gefaltete Hände:**

aufrecht, hüftbreit aufstellen, Hände hinter dem Rücken aneinanderlegen



### **Altar:**

Standwaage mit ausgebreiteten Armen



### **Tauf-**

### **becken:**

Hände berühren sich hinter dem Rücken und werden dann nach oben gezogen, der Rücken und der Kopf bleiben gerade



## Infotext: Handwaschung

*„Vor dem Essen, Händewaschen nicht vergessen!“*

*von Daniel Heller*

Dieses Sprichwort habt ihr vielleicht auch schon mal gehört. Es gibt verschiedene Gelegenheiten es in die Tat umzusetzen. Am häufigsten mit Sicherheit vor dem Frühstück, dem Mittag- und dem Abendessen. Doch auch bei einem ganz anderen Anlass: im Gottesdienst. Hier kann eine Waschung der Hände beispielsweise nach der Austeilung der Asche am Aschermittwoch, nach Salbungen (bei der Krankensalbung, Taufe, Firmung) oder – am vermutlich bekanntesten – im Rahmen jeder Eucharistie vorgenommen werden. Fester Bestandteil ist sie hier vor dem Gabengebet.

Doch vielleicht habt ihr euch auch schon mal gefragt: Warum macht das der Priester an dieser Stelle? Händewaschen tut man doch nur, wenn man schmutzige Hände hat. Kann der Priester das also nicht auch schon vor dem Gottesdienst in der Sakristei machen?

Mit Sicherheit veranlasst den Priester in jeder Eucharistie nicht der Wunsch nach „Körperhygiene“

dazu, sich die Hände zu waschen. Sondern dafür gibt es einen anderen Grund: Diese Händewaschung hat ihren Ursprung in dem Brauch, dass ganz früher (als Gottesdienste noch in Tempel gefeiert wurden) zur Kollekte (= Sammlung der Gaben) Lebensmittel bzw. Erntegaben gebracht wurden. Die Priester, die diese Gaben entgegen nahmen, mussten sich dann die Hände waschen, da diese Gaben eben auch nicht immer ganz sauber waren. Im Rahmen der Eucharistie handelt es sich aber um eine symbolische und nicht um eine hygienische Handlung. Durch diese Händewaschung sollen die Sünden des Priesters „abgewaschen“ werden. Der Priester betet in Stille „Herr, wasche ab meine Schuld ...“ Die anderen Gottesdienstbesucher (und auch euch ;) ) kann diese Stelle im Gottesdienst dazu einladen, sich Gedanken zu machen, wo sie (wo ihr) schon

mal etwas nicht so Gutes getan haben/habt. Diese „Dinge“ können zur Gabenbereitung auch „in Gedanken“ auf den Altar gelegt werden, verbunden mit der Bitte, dass Gott sie „wandeln“, sie in seinem Sinne zum Guten wenden möge.





## Unser Gottesdienst unter der Lupe

Was passiert eigentlich in einer Wort-Gottes-Feier? Warum machen Minis das, was sie tun? Diese Fragen erklärt diese Reihe. In dieser Ausgabe geht es um die Antwort der Gemeinde und den Abschluss einer Wort-Gottes-Feier.

von Christina Reich

### Antwort der Gemeinde und Abschluss

#### Antwort der Gemeinde

Bis zur Antwort der Gemeinde ist im Ablauf einer Wort-Gottes-Feier vieles ähnlich einer Eucharistiefeier und für euch Minis daher vermutlich vertraut. Nun folgen allerdings einige Unterschiede, die euch nach diesem Beitrag etwas klarer und verständlicher sein sollten.

In der letzten Ausgabe konntet ihr von der Verkündigung des Wortes Gottes lesen, die ganz ähnlich zum Wortgottesdienst einer Eucharistiefeier abläuft. Auf diesen Teil folgt nun die Antwort der Gemeinde. Wie der Name schon sagt, antwortet die Gemeinde auf das, was sie in den Lesungen und dem Evangelium gehört hat. Dazu sucht der/die LeiterIn der Wort-Gottes-Feier eines der folgenden Elemente von A bis E aus: je nachdem, wovon die Lesungen und das Evangelium gehandelt haben und was am besten als Antwort passt.

#### A) Glaubensbekenntnis

Die vertrauteste (wieder aus der Eucharistiefeier) Antwort ist das gemeinsame Spre-

chen des Glaubensbekenntnisses. Es gehört zu Sonn- und Festtagen und wird daher gern gemeinsam gesprochen: Die ganze Gemeinde antwortet auf das Gehörte, indem sie miteinander den gemeinsamen Glauben an den dreifaltigen Gott bezeugen. Auch ihr Minis steht dabei also auf (ihr „steht zu eurem Glauben“) und spricht mit der Gemeinde das Glaubensbekenntnis.

#### B) Predigtlied

Eine andere Möglichkeit ist es, dass die Gemeinde ein Lied miteinander singt. Das ist ein Lied, das auf das in den Schriften und der Auslegung Gehörte antwortet, also ein Lied, das zum Thema passt. Auch hierbei singt ihr Minis natürlich lautstark mit.

#### C) Taufgedächtnis

Wenn das Taufmotiv eine besondere Rolle spielt oder auch in der Osterzeit, kann der/die LeiterIn auch eine besondere Antwort auswählen: das Taufgedächtnis, wie ihr es vermutlich aus der Osternacht kennt. Hierbei kommen euch Minis freilich besondere Aufgaben zu:

Nach einer Einführung, die der/die Wort-Gottes-Feier-LeiterIn an den Sedilien spricht, geht er zusammen mit allen anderen liturgischen Diensten (also auch mit den Minis) zum Taufort. Nach einem gemeinsamen Gebet wird das Weihwasser an die Gemeinde verteilt. Wenn dies mit Aspergill geschieht, reicht einer von euch Minis der/die LeiterIn den Aspergill. Wenn sich die Gläubigen selbst mit Weihwasser bekreuzigen sollen, könnt ihr ihnen das Weihwasser in einer Schale reichen. Hier müsst ihr euch gut mit dem/der LeiterIn der Wort-Gottes-Feier absprechen.

### *D) Schuldbekennnis und Vergebungsbitte*

Etwas ungewöhnlich an dieser Stelle des Gottesdienstes, weil wir es aus der Eucharistiefeyer von der Eröffnung gewohnt sind, ist das Schuldbekennnis und die Vergebungsbitte. Besonders in der Fastenzeit kann die Gemeinde so auf das Gehörte antworten. Hierbei kommt euch Minis keine besondere Aufgabe zu, ihr steht an eurem Platz und betet zusammen mit der Gemeinde.

### *E) Segnungen, die zum Sonn- oder Festtag gehören*

Zu einigen Sonn- und Festtagen gehören in unserer Tradition bestimmte Segnungen, beispielsweise den Blasius-Segen, an Erntedank, die Ostergaben am Ostermorgen, Kräuterbüschel an Mariä Himmelfahrt und viele mehr. Wenn an dem Tag, an dem die Wort-Gottes-Feier miteinander gefeiert wird, eine solche Segnung vorgesehen ist, so wird diese als Antwort der Gemeinde ausgewählt. Hierbei kommen euch Minis dann freilich auch wieder besondere Aufgaben zu: je nachdem ob Weihrauch oder Weihwasser verwendet wird, habt ihr dies bereit und reicht es dem/der LeiterIn der Wort-Gottes-Feier. Auch hier ist es wieder wichtig, sich vorab gut abzusprechen.

### **Friedenszeichen**

Egal, welche Antwort ihr und eure Gemeinde gegeben habt, im Anschluss daran folgt das Friedenszeichen. Nach der Einladung geben sich die Gemeindemitglieder den Friedensgruß. In einigen Gemeinden ist es eine schöne Tradition, dass ihr Minis den Friedensgruß „in die Gemeinde tragt“: ihr geht in durch die Bänke und gebt den Menschen dort den Friedensgruß (und erhaltet ihn freilich).





### **Kollekte**

Darauf folgt die Kollekte: meistens spricht der/die LeiterIn einige erklärende Worte und danach gebt ihr Minis die Körbchen durch die Bänke, mit denen die Kollekte gesammelt wird. Anschließend bringt ihr sie an den vereinbarten Ort.

### **Lobpreis und Bitte**

Im sonntäglichen oder auch festtäglichen Lobpreis dankt die Gemeinde Gott für das Geschenk des Sonntags. Wir erinnern uns daran, was alles am Sonntag gefeiert wird (den Tag der Ruhe, den Tag der Auferstehung, den Tag der Hoffnung). Dies geschieht im Wechsel durch einen gesprochenen Lobpreis und einen Liedruf.

Daran anschließend singt die Gemeinde ein Loblied auf Gott, einen Hymnus.

Nach diesem Hymnus folgen die Fürbitten, in denen wir für andere Menschen beten, und darauf das Vaterunser. Abgeschlossen wird dieser Teil Lobpreis und Bitte durch ein gemeinsames Loblied. Ihr Minis seid in diesem Teil wieder ein Teil der Gemeinde und betet oder singt an eurem Platz mit.

### **Abschluss (Mitteilungen, Segensbitte, Entlassung, Auszug)**

Der Abschluss der Wort-Gottes-Feier ist uns wieder vertrauter und ähnlich jedem Abschluss eines Gottesdienstes: er hilft

uns Gottesdienstfeiernden die Schwelle in den Alltag zu überschreiten, indem in den Mitteilungen Veranstaltungen der Gemeinde angekündigt werden und wir dann mit einem Segen gestärkt entlassen und in den Alltag gesandt werden.

Während eines Liedes ziehen alle liturgischen Dienste, also auch ihr Minis, zusammen mit dem/der LeiterIn der Wort-Gottes-Feier wieder aus. Die Reihenfolge ist hierbei die gleiche wie beim Einzug. Mit diesem Auszug macht ihr alle wieder deutlich, was jede und jeder einzelne Mitfeiernde innerlich vollzieht: sich von Gott „verabschieden“ und mit ihm zusammen die Schwelle in den Alltag übertreten.

In der Sakristei versammeln sich alle liturgischen Dienste noch einmal zu einem kurzen Abschlussgebet: „Gelobt sei Jesus Christus.“ „In Ewigkeit. Amen.“

*Wenn in deiner Gemeinde in der Gottes-Feier die Kommunion ausgeteilt wird, dann geschieht das nach den Fürbitten. Wie das genau abläuft und welche Aufgaben ihr als Minis dabei habt, das erfahrt ihr in der nächsten Ausgabe der [a'ha:] 2/2018.*



## Romwallfahrt - Aktuelles

---

*Mit großen Schritten gehen wir auf den Sommer und damit auf die Wallfahrt zu. Hier erfahrt ihr heute einige Neuigkeiten und Ideen, mit denen du dich und deine Minis darauf vorbereiten kannst!*

*von Christina Reich*

### **Mottolied**

„Suche Frieden und jage ihm nach!“ lautet das Motto der Wallfahrt und daher auch der (deutsche) Titel des Mottoliedes. Auf der bundesweiten Homepage zur Romwallfahrt [www.romwallfahrt-minis.de](http://www.romwallfahrt-minis.de) findet ihr die Noten, ein Hörbeispiel und auch eine Karaoke-Version des Liedes. Reinklicken und mitsingen: „la lalalala la lala“

### **goRome! The Movies**

Ebenfalls auf dieser Homepage [www.romwallfahrt-minis.de](http://www.romwallfahrt-minis.de) findet ihr Infos über die Video-Clip-Reihe „goRome!“ und den dazugehörigen Youtube-Kanal. Auf diesem Kanal gibt es kurze Clips, die du für eure Vorbereitung auf die Wallfahrt verwenden kannst. Und der Clou: du kannst auch deinen eigenen Clip (allein, zusammen mit deiner Minigruppe, ...) drehen, ihn hochladen und dann erscheint er im gemeinsamen bundesweiten Channel. Alle Infos dazu findet ihr direkt im Youtube-Kanal „goRome! 2018“.

### **Gruppenstunden/Aktionen rund um Rom**

Aus Mainz gibt es vier tolle Gruppenstundenvorschläge zur Vorbereitung auf die Romwallfahrt:

- Friedenstaube
- goRome! The Movies
- Pilgern – was ist das eigentlich?
- Mini-Activity

Sie stehen zum Download bereit auf der Homepage [www.ministranten-mainz.de/events/rom/rom-gruppenstunden](http://www.ministranten-mainz.de/events/rom/rom-gruppenstunden)

### **Sonderausgaben der [a'ha:]**

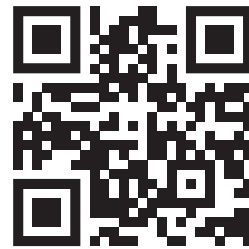
Auch aus unserer Diözese gibt es Material zur Vorbereitung: die erste Sonderausgabe der [a'ha:] I/2018 zur Vorbereitung auf die Wallfahrt ist bereits fertig und steht auf unserer Homepage [www.fachstelle-minis.de](http://www.fachstelle-minis.de) zum Online-Blättern oder auch zum Download bereit. Verteilt wurde sie über die Jugendreferate an die Gruppenverantwortlichen. Solltet ihr noch mehr Exemplare davon benötigen, meldet euch bei uns an der Fachstelle. Die zweite Sonderausgabe II/2018 zur Durchführung der Wallfahrt wird

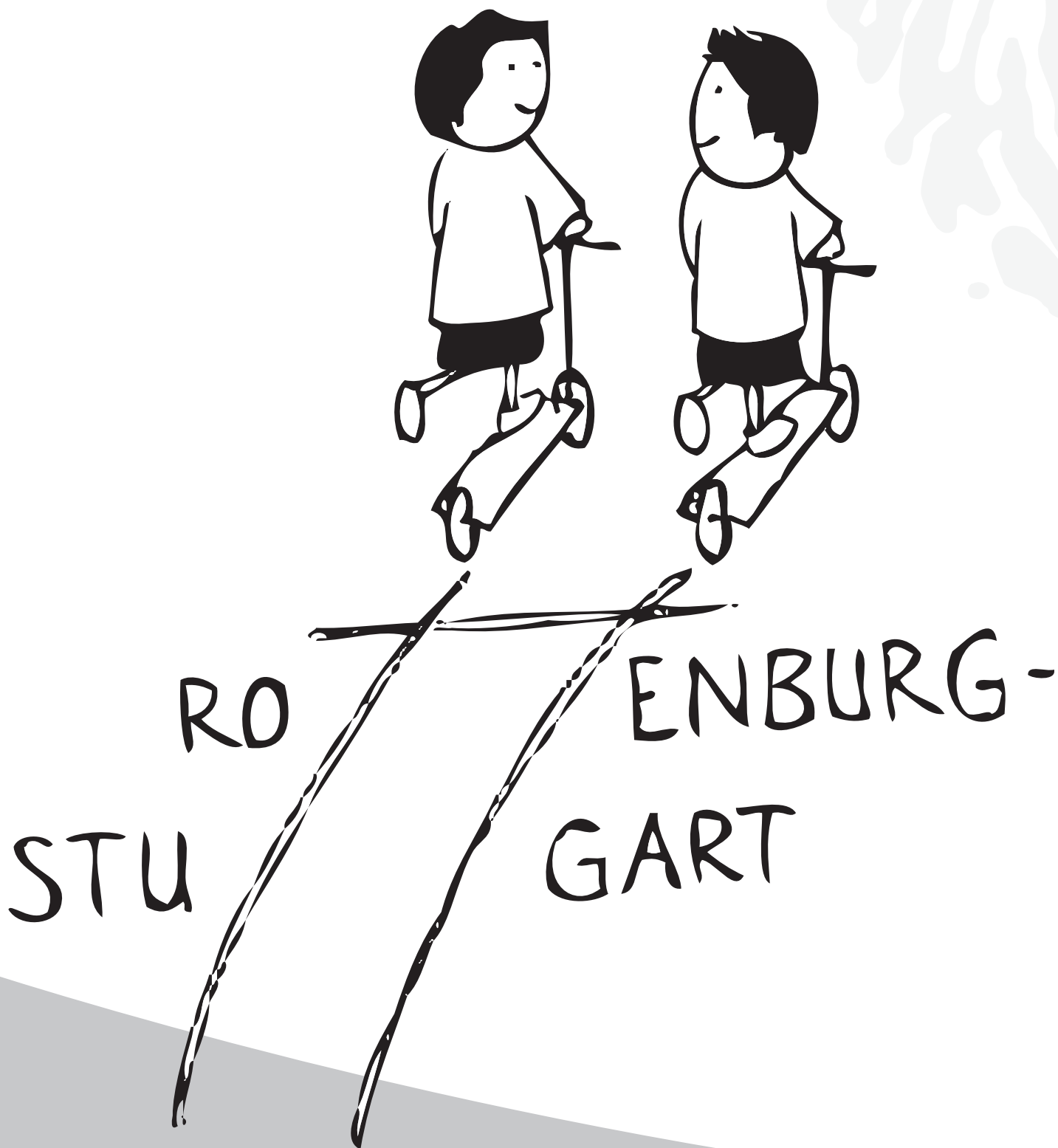
spätestens im Juni mit dem Pilgerpaket ebenfalls über die Jugendreferate verteilt werden.

### **www.romepage.info**

Wir können es nicht oft genug schreiben und sagen: alle aktuellen Informationen zur Romwallfahrt findest du immer auf unserer Homepage [www.romepage.info](http://www.romepage.info)!

Dort veröffentlichen wir es auch sofort, wenn wir die Zusage aus dem Vatikan für die Begegnung mit Papst Franziskus haben.







## Böblingen Hotspot

*Ein Jugendspirituelles Zentrum aus Böblingen stellt sich dir vor!*

### *Was macht uns besonders?*

Bei uns im Jugendspirituellen Zentrum „Hotspot“ darf es auch „verrückt“ zugehen – verrückt, weil wir nicht nur die Stühle in der Kirche St. Maria in Sindelfingen manchmal ganz schön „verrücken“ und sie auf den Kopf stellen. Nicht nur mit unseren kreativen Angeboten sind wir auf der Suche, dir neue Räume für dich und Gott zu eröffnen. Du hast die Möglichkeit einfach nur da zu sein, es dir bequem auf unseren großen Sitzsäcken oder Decken zu machen, zu entspannen und deinen Lebensthemen nachzusinnen. Bei uns spielt die Musik eine wichtige Rolle, sowohl die Lieder, die du aus den Charts kennst, als auch die neuen geistlichen Lieder. Bei uns kannst du dich auch mit deinen Talenten und Begabungen verwirklichen – sei es im Spiri-Team, in unserer eigenen Band, in der Technik oder in der Deko.

### *Welche Veranstaltungen gibt es bei uns?*

Regelmäßig im Jahr gibt es bei uns besondere spirituelle Abende und Aktionen, wie beispielsweise unsere „Sing & Prays“: Diese Themenabende greifen deine Lebenswelt und Sehnsüchte auf und schenken dir Inspi-

ration und Hoffnung.

Hier covert unter anderem unsere Band Charts-Lieder und wir wählen Impulse mit neuen Gedanken aus. Es kann besinnlich werden und auch mal ziemlich abgefahren zugehen.

Besonders ist auch unser Hotspot-Kino. Wir schauen gemeinsam einen Film und machen uns mit Impulsen und Diskussionen über gesellschaftliche Herausforderungen sowie Lebensfragen Gedanken.

Bei uns sind auch Firmgruppen zu speziellen liturgischen Nächten und spirituellen Abende eingeladen.

Bei unseren „Hotspot Goes To“ findest du uns auch auf Katholikentagen, Night Fever in Stuttgart und anderen Veranstaltungen und außergewöhnlichen Orten. Mal sehen, wo's als nächstes hinget ;)

Ganz neu ist es, dass wir versuchen dich und andere Schüler und Schülerinnen in der Prüfungszeit zu unterstützen. Im „PrüfungsZeitRaum“ hast du die Möglichkeit dich ganz in Ruhe auf deine Abschlussprüfungen vorzubereiten und dich noch mal mit anderen auszutauschen.

Die Feier eines Prüfungssegens soll dir Stärke, Gelassenheit und Gottes Zuspruch für diese anstrengende Zeit schenken. Ein besonderes Highlight in der Geschichte von Hotspot war das Konzert von Samuel Harfst und seiner Band. Daher ist es unser Plan, dass wir in der nächsten Zeit wieder einmal ein Konzert organisieren können.

*Wann können Minis (bzw. Minigruppen) zu uns kommen?*

Als Mini bist du immer bei unseren Veranstaltungen und Angeboten ganz herzlich willkommen und eingeladen! Wenn du auch mal ein spirituelles Angebot nur für deine Mini-Gruppe gestalten willst,

kannst du dich sehr gerne bei uns melden. Du findest unsere aktuellen Termine auf Facebook, unserer Homepage und Instagram. Wir freuen uns auf dich!

### *Kontakt:*

Jugendspirituelles Zentrum Hotspot  
Goldbergstraße 26, 71065 Sindelfingen  
Telefon: 07031 4105930 (Kath. Jugendreferat Böblingen)

Handy: 0151 54385683 (Anita Heumos – Leitung Hotspot und Dekanatsjugendseelsorgerin)

Mail: [leitung@hotspot-bb.de](mailto:leitung@hotspot-bb.de)  
Homepage [www.hotspot-bb.de](http://www.hotspot-bb.de)





## Berufe der Kirche: GemeindereferentIn

*Gemeindereferent/in werden – wo und wie geht das?*

*von Schwester Luise Ziegler*

Einer der pastoralen Berufe in unserer Kirche ist der Beruf Gemeindereferent/in. Dafür gibt es vielfältige Wege, die alle das Absolvieren eines Studiums der Religionspädagogik oder Praktischen Theologie beinhalten. Schwester Luise Ziegler von der Diözesanstelle Berufe der Kirche beantwortet einige Fragen dazu:

*Wenn ich Gemeindereferent/in werden möchte, was muss ich dann machen?*

Zunächst einmal ist es sinnvoll, sich persönlich beraten zu lassen, ob der Beruf denn auch tatsächlich zu einem passt. Hierbei helfen wir bei „Berufe der Kirche“ gerne weiter. Wenn das geklärt ist, sollte man Kontakt zur Ausbildungsleitung aufnehmen, denn bei einigen Studienorten braucht man eine Studienempfehlung der Diözese. Für Praxissemester etc. ist es nämlich wichtig, dass es quasi eine Diözese gibt, die sagt „der- oder diejenige studiert für uns“.

„Einige Studienorte“ – das heißt, da gibt es viele zur Auswahl?

Wer im Wintersemester 18/19 mit dem Studium anfangen möchte, kann dies in Benediktbeuern, Eichstätt, Freiburg oder Mainz tun. Der Studiengang heißt zwar überall ein bisschen anders, hat aber überall vergleich-

bare Inhalte und wird jeweils mit dem Bachelor abgeschlossen.

*Worin unterscheiden sich die Studienorte?*

Mal davon abgesehen, dass das Umfeld von „mitten auf dem Land“ bis zu „mitten in der Stadt“ variiert, sind überall auch verschiedene Schwerpunktsetzungen möglich. Benediktbeuern bietet zum Beispiel noch eine „Musikpädagogische Zusatzausbildung“ an oder Eichstätt eine „Religionspädagogische Lernwerkstatt“ und eine Medienwerkstatt. Was allen gemeinsam ist, ist dass man auch „Soziale Arbeit“ dazu studieren kann. In Eichstätt kann man sich für einen Folgestudiengang „Soziale Arbeit“ eintragen lassen und so in kürzerer Zeit einen zweiten Bachelorabschluss machen. In Benediktbeuern, Freiburg und Mainz kann man das sogar parallel studieren und in 10 bzw. 11 Semestern zwei Bachelorabschlüsse erwerben. Die Einzelheiten kann man auf den Internetseiten der einzelnen Studienorte finden.

In Freiburg ist sicher spannend, dass man dort auf einen ganz neuen Studiengang „Angewandte Theologie und Religionspädagogik“ trifft, der jetzt erst eingerichtet wurde und zum Wintersemester 18/19 startet. Ich habe gehört, in Freiburg gab es früher auch mal die Möglichkeit, ohne Abitur zu studieren ...

Bei all diesen Studienorten braucht man nicht unbedingt das Abitur. Voraussetzung für die Einschreibung ist die Hochschulzulassung nach dem jeweiligen Landesgesetz (also für Mainz gilt das Hochschulgesetz von Rheinland-Pfalz, für Benediktbeuern und Eichstätt das von Bayern, für Freiburg natürlich Baden-Württemberg).

Die (Fach-)Hochschulreife reicht auf jeden Fall aus, teilweise werden auch vergleichbare berufliche Abschlüsse (z. B. Meisterprüfung) anerkannt, aber das sollte man im Einzelfall mit der Studieneinrichtung abklären.

Nach wie vor gibt es aber in Freiburg auch die Möglichkeit, „Angewandte Theologie und Religionspädagogik“ mit mittlerem Bildungsabschluss und abgeschlossener Berufsaus-

bildung zu studieren. Der Studienabschluss ist dann ein „Kirchliches Examen“. Die Lehrveranstaltungen finden größtenteils an der Katholischen Hochschule statt zusammen mit dem Bachelorstudiengang.

*Wenn die Studienorte alle außerhalb unserer Diözese liegen, hat man ja gar keinen Kontakt „nach Hause“?*

Damit auch während des Studiums die Verbindung mit der Diözese gehalten werden kann, gibt es den Bewerberkreis mit regelmäßigen Treffen und Veranstaltungen. Deshalb ist es wichtig, dass man sich dort auch bewirbt.

*Muss man also zum Studieren unbedingt wegziehen?*

Ja, im Normalfall sollte man an einen dieser Studienorte gehen. Eine Ausnahme gibt es für Interessent/innen, die schon einen Beruf oder Familie haben und deshalb nicht einfach für ein paar Jahre woanders wohnen können. Für diese gibt es zwei Möglichkeiten, ein Fernstudium zu absolvieren. Die erste Variante geht über den sogenannten „Würzburger Fernkurs“ und ein Jahr Präsenzstudium sowie die Anfertigung einer Bachelorarbeit an der Katholischen Hochschule Mainz. Die zweite Möglichkeit





DIÖZESE AKTUELLE

ist ein komplettes Fernstudium „Religionspädagogik B. A.“ an der Katholischen Hochschule Nordrheinwestfalen mit Sitz in Paderborn. Aber wie gesagt, das ist eher etwas für Leute, die bereits einen anderen Beruf haben oder z. B. nicht weggehen können, weil sie noch kleine Kinder haben.

*Wenn ich jetzt mehr darüber wissen will, wo bekomme ich dann die Infos her?*

Erstens kann man sich natürlich immer bei „Berufe der Kirche“ melden. Auf unserer Internetseite findet man viele Informationen und auch die Kontaktdaten, um ein Gespräch zu vereinbaren. Beim Religionspädagogischen Mentorat der Diözese stehen zum Beispiel Infos zum Bewerberkreis. Außerdem haben alle Ausbildungsstätten eine Internetseite.

Interessante Seiten sind:

- Diözesanstelle Berufe der Kirche: [www.berufe-der-kirche.de](http://www.berufe-der-kirche.de)
- Religionspädagogisches Mentorat: [www.mentorat-rottenburg.de](http://www.mentorat-rottenburg.de)
- KSFH München, Abteilung Benediktbeuern: [www.ksfh.de](http://www.ksfh.de)
- Katholische Universität Eichstätt: [www.ku.de/rpf](http://www.ku.de/rpf)
- Katholische Hochschule Freiburg: [www.kh-freiburg.de](http://www.kh-freiburg.de)

- Katholische Hochschule Mainz: [www.kh-mz.de](http://www.kh-mz.de)

*Kann man sich das auch mal direkt vor Ort anschauen?*

Ja, es gibt die Möglichkeit, die Studieneinrichtungen auch direkt zu besuchen und im Kontakt mit Studierenden vor Ort Infos aus erster Hand zu bekommen.

*Wenn ich für eine gewisse Zeit einmal in so einen Beruf hineinschnuppern möchte, geht das dann auch?*

Ja, bei Berufe der Kirche bieten wir verschiedene praktische Orientierungsmöglichkeiten an – von der Hospitation (bis zu 4 Wochen) über das Orientierungspraktikum (ein bis drei Monate) bis hin zum FSJ pastoral (ab sechs Monaten). Wer sich dafür interessiert, kann sich einfach bei uns melden.

*Und wer ist dann bei Berufe der Kirche mein Ansprechpartner?*

Bei der Diözesanstelle Berufe der Kirche bin ich für die Beratungen bezüglich des Berufs Gemeindereferent/in und für die praktischen Orientierungsangebote zuständig. Meine Mailadresse ist [lziegler@bo.drs.de](mailto:lziegler@bo.drs.de). Ich freue mich auf viele Anfragen!

## Infotext: Jugendmedienpreis 2018

---

*Das Motto des diesjährigen Jugendmedienpreises lautet: „Fake! – Ist Wahrheit noch Pflicht?“ Im Internet scheint es nicht mehr klar erkennbar zu sein, ob etwas wirklich „wahr“ ist oder eigentlich gar nicht stimmt.*

„Zeigt ein Foto auf Instagram das echte Leben oder ist alles nur Fake?“, „Stimmen die Nachrichten im Internet?“, „Sind die Models in der Werbung nur mit Photoshop so unglaublich schön? Diesen Fragen stellt das Bischöfliche Jugendamt der Diözese Rottenburg-Stuttgart und stimmt damit auf das diesjährige Motto „Fake! – Ist Wahrheit noch Pflicht?“ des Katholischen Jugendmedienpreises 2018 ein.

Aufgefordert sind junge Menschen bis zum 25. vollendeten Lebensjahr, sich kreativ damit zu befassen, was wahr ist und was nicht. Das Motto lässt dabei Spielraum für unterschiedliche Interpretationen. Ob in den sozialen Netzwerken, in den Nachrichten oder im Alltag der Kinder und Jugendlichen: Ziel ist es, dass die jungen Menschen darüber nachdenken, wann sie vermeintliche Tatsachen kritisch hinterfragen sollten.

Eingereicht werden können Fotostrecken von maximal sieben Fotos, Kurz- oder Dokumentarfilme sowie Werbeclips oder Animationen. Dabei werden die Kreativität und die Originalität der Umsetzung bewertet; es ist also egal, ob mit Profi-Equipment oder dem Smartphone gefilmt und fotografiert wird.

Der Preis wird in drei Altersgruppen verliehen: Beim Fotowettbewerb winken Geldpreise in Höhe von 150 Euro (bis 15 Jahre), 250 Euro (16-19 Jahre) und 350 Euro (20-25 Jahre).

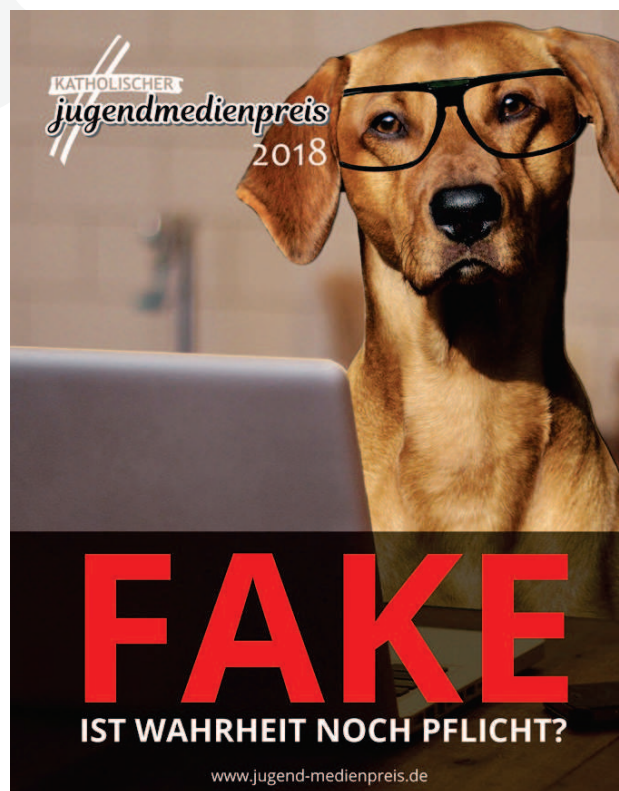
Beim Filmwettbewerb gibt es für die bis 15-jährigen Nachwuchsfilmer 200 Euro, für die 16- bis 19-Jährigen 300 Euro und für die 20- bis 25-Jährigen Teilnehmer 500 Euro. Zusätzlich verleihen die Kinobesucher der Filmschau Baden-Württemberg einen Publikumspreis, der mit 300 Euro dotiert ist. **Einsendeschluss** ist der **17. September 2018**.



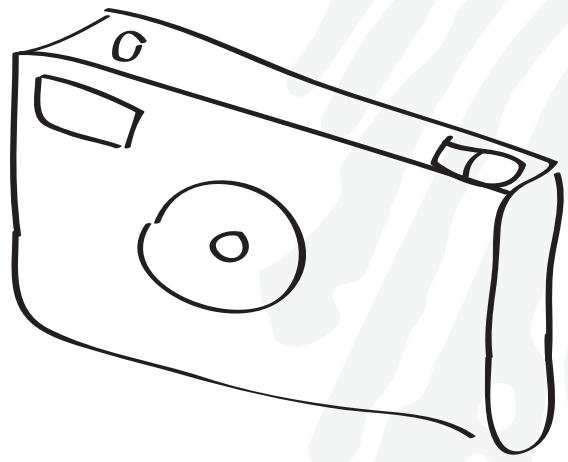
DIÖZESE AKTUELLE

Über die Vergabe der Preise entscheidet eine Fachjury. Alle nominierten Fotos werden in einer Ausstellung in der Stuttgarter Stadtbibliothek präsentiert; die nominierten Filme während der 24. Filmschau Baden-Württemberg im Stuttgarter Metropolkino gezeigt. Dort findet am Abend des 9. Dezember 2018 auch die feierliche Verleihung der Filmpreise je Alterskategorie und des Publikums statt.

Alle weiteren Infos zum Katholischen Jugendmedienpreis 2018 sowie das Anmeldeformular befinden sich unter **www.jugend-medienpreis.de**



## Bildnachweise



Alle  
Ministrantencomics:  
Stefanie Walter

Titelseite:  
©751539\_original\_R\_K\_by\_  
Jean-Claude Poffet\_pixelio.de  
©516432\_original\_R\_B\_by\_  
Wandersmann\_pixelio.de  
© 687109\_original\_R\_K\_by\_  
fotan.de\_pixelio.de  
© 730630\_original\_R\_K\_  
by\_Andreas Hermsdorf\_pi-  
xelio.de

Seite 7:  
© 751539\_original\_R\_K\_  
by\_Jean-Claude Poffet\_pixelio.de  
Seite 17: © 516432\_original\_R\_B\_by\_Wan-  
dersmann\_pixelio.de  
Seite: 19: © 731993\_original\_R\_by\_Rike\_pi-  
xelio.de  
Seite 27: © 576788\_original\_R\_K\_by\_Uli Stoll  
Outdoor-Fotografie info@parknplay.de\_pixelio.  
de  
Seite 31: © 693126\_original\_R\_K\_B\_by\_Rainer  
Sturm\_pixelio.de

Seite 35: © 730630\_  
original\_R\_K\_by\_Andreas  
Hermsdorf\_pixelio.de  
Seite 39: © 525071\_original\_R\_by\_  
CFalk\_pixelio.de

Für alle anderen Bilder liegen die Rechte  
bei der Fachstelle Ministranten und  
Ministrantinnen.

# Impressum

---

Herausgeber



Fachstelle Ministranten und  
Ministrantinnen  
der Diözese Rottenburg-Stuttgart  
Antoniusstraße 3  
73249 Wernau  
Tel. 07153 3001-134  
Fax. 07153 3001-611  
ministranten@drs.de  
www.fachstelle-minis.de

Redaktion

Christina Reich (verantw.),  
Sabine Grandl, Rebekka Riesterer,  
Verena Weiler

Autoren

Kathrin Beerlage, Sabine Grandl, Da-  
niel Heller, Ute Kaiser, Hanna Letens  
(Buchdienst Wernau), Marie Medla, Huu  
Tuan Nguyen, Lena Oberlader, Christina  
Reich, Rebekka Riesterer, Verena Weiler,  
Stephan Wienecke, Theresa Wilden,  
Schwester Luise Ziegler

Comics

Stefanie Walter

Layout

Marie Medla, Christina Reich

Druck

Hausdruckerei des Bischöflichen  
Ordinariats, Rottenburg

Auflage

3.800 Stück

Die Arbeitshilfe wird auf chlorfrei gebleichtem Papier  
gedruckt.

Sie ist ausschließlich für den Gebrauch in der Ministrante-  
narbeit bestimmt.

Weitere Exemplare nachbestellen oder das Abo abbestellen  
bitte mit einer Mail an ministranten@drs.de.

## Buchtipps: Mit Rock und Pop durchs Kirchenjahr

*Ein super Buch voller Ideen, wie man moderne Musik, passend zu einer Bibelstelle oder zu einem Gottesdienst einsetzen könnte.*



55 kreative Gottesdienste  
Wolfgang Metz (HG.)  
236 Seiten  
Schwabenverlag  
20,00 € (Staffelpreis)

Die Sprache der Bibel und der Liturgie ist jungen Menschen oft fremd. Deren Lebensgefühl spiegelt sich eher in den Songs der Rock- und Popmusik wider, die Gefühle, Hoffnungen und Sorgen so ausdrücken, dass Jugendliche sich darin wiederfinden. Daher ist es spannend zu erleben, welche ungewöhnlichen und bereichernden Gedanken sich ergeben, wenn man diese Lieder mit biblischen Texten und Inhalten des Kirchenjahres in Beziehung setzt. Da erscheint eine Bibelstelle in einem ganz neuen Licht, und ein Gebet ist nicht mehr weit weg von den Lebenswelten junger Menschen. Und plötzlich zeigen die Sportfreunde Stiller, was Weihnachten bedeutet, und Katy Perry erzählt uns etwas vom Heiligen Geist. Jedem der praxiserprobten Gottesdienste sind inhaltliche Überlegungen vorangestellt, es folgen Einführung, Bibeltex-te, Elemente zur Vertiefung, Gebete und eine Aktion.



[www.buchdienst-wernau.de](http://www.buchdienst-wernau.de)

  
**Buchdienst**  
WERNAU

## Fabian Fluhrer erneut zum Diözesanobermini gewählt

*Fabian Fluhrer wurde auf der Diözesanversammlung im November erneut zum Diözesanoberministrant gewählt.*

Fabian Fluhrer wurde zum ersten Mal auf der Diözesanversammlung der Dekanatsoberminis im November 2015 zum Diözesanoberministrant (DiOmi) gewählt. Nach zwei Jahren Amtszeit hat sich Fabi erneut für das Amt als DiOmi aufstellen lassen und wurde auf der Diözesanversammlung im November für weitere zwei Jahre zum DiOmi gewählt. Die „Miniarbeit“ liegt Fabi besonders am Herzen und er freut sich, dass er diese in den nächsten beiden Jahren aktiv mitgestalten kann.

Fabi ist 25 Jahre alt und studiert Wirtschaftsingenieurwesen.

Wenn du noch mehr über Fabi erfahren möchtest, findest du in der [a'ha:] 03/2015 einen Artikel, in dem Fabi sich ausführlich vorstellt.

Neben Fabi besteht das Team der DiOmis aus fünf weiteren DiözesanoberministrantInnen. Das Foto zeigt die sechs DiOmis.

Von oben:

Rebecca Löhr, Gabriel Holik,  
Nathalie Shmoon, Fabian Fluhrer,  
Verena Graf und Huu Tuan Nguyen.



## Von uns an euch:

---

Herzliche Grüße vom ganzen Redaktionsteam!



Fachstelle Ministranten  
und Ministrantinnen  
Diözese Rottenburg-Stuttgart